

Theater präsentiert seinen neuen Spielplan für die Saison 2017/18
Seite 4



Kein Sparen um jeden Preis: Stadtrat verabschiedet mit großer Mehrheit Eckwerte für den städtischen Doppelhaushalt 2017/18
Seite 5



Sanierte Fachräume der Mandela-Realschule genügen modernsten Ansprüchen
Seite 6

21. Jahrgang, Nummer 20

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 17. Mai 2016

Vollsperrung in der Servaisstraße

Im Zuge der Fertigstellung des neuen Brand- und Katastrophenschutzzentrums (BKSZ) in Ehrang und der Inbetriebnahme der Feuerwehrenebene im Juni wird die Servaisstraße in der nächsten Woche voll gesperrt. Von Montag, 23. Mai, 6 Uhr, bis Mittwoch, 25. Mai, 6 Uhr, ist ein Befahren nicht möglich. Sollten die Arbeiten am Montag aus Witterungsgründen nicht möglich sein, verschiebt sich die Vollsperrung bis auf Donnerstag, 6 Uhr. Die Servaisstraße wird bis zur Rampe der Pfeiffersbrücke umgebaut und erhält eine Abbiegespur zum BKSZ. Auch eine Ampel wird installiert.

Eine Umleitungsstrecke über die Ehranger Straße und den Mäuscherweg wird eingerichtet. Die Anlieger der Sackgasse der Servaisstraße werden gebeten, die Halteverbotsbereiche einzuhalten, da dort während der Vollsperrung die Busse im Gegenverkehr fahren. Die Halteverbotsbereiche werden als Ausweichbuchten benötigt. Nach der Vollsperrung bleibt die jetzige halbseitige Sperrung der Servaisstraße zur Herstellung der Gehwege und Restarbeiten bis Mitte Juni bestehen.

Prostitution in zwei Straßen erlaubt

Künftig ist Straßenprostitution in der Bitburger und der Ruwerer Straße zwischen Eisenbahnbrücke und der Einmündung des Radwegs erlaubt. In letzterer jedoch nur in der Zeit zwischen 22 und 4 Uhr. Darauf hat sich der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung geeinigt.

Bericht auf Seite 3

OB-Sprechstunde

Zu einer weiteren Bürgersprechstunde lädt Oberbürgermeister Wolfram Leibe für Donnerstag, 2. Juni, ins Rathaus ein. Eine Teilnahme ist nur möglich nach telefonischer Anmeldung: 0651/718-1013.

Nero erstmals zu Gast in Trier

Fünfmonatige Ausstellung über römischen Kaiser eröffnet / Internationales Medieninteresse

Nach vierjähriger Vorbereitung war es am Samstag endlich so weit: Die erste große Ausstellung in Mitteleuropa über den schillernden römischen Kaiser Nero öffnete ihre Pforten. Viele Besucher schauten am ersten Wochenende im Landesmuseum-, im Stadt- und Dommuseum vorbei. Schon vor der Eröffnung freuten sich die Macher der Ausstellung „Kaiser, Künstler und Tyrann“ über ein überwältigendes Medienecho: Zur Vorabpräsentation kamen rund 80 Journalisten aus dem In- und Ausland nach Trier.

Der Mainzer Kultur-Staatssekretär Walter Schumacher sprach von der „bedeutendsten historischen Ausstellung 2016 in Deutschland“ und fügte hinzu: „Trier ist für dieses römische Thema geeignet wie keine andere Stadt.“ Obwohl der Kaiser nie in Trier war und erst jetzt posthum in der Moselmetropole „zu Gast“ ist, sind die Macher sehr zuversichtlich, dass die bis 16. Oktober laufende Ausstellung ein großer Erfolg wird. Dieser Optimismus gründet sich auf die Person Nero, die einen schillernden Charakter wie kaum ein anderer antiker Herrscher hatte: Muttermörder, Christenverfolger, Brandstifter, brutaler Tyrann und Künstler auf dem Kaiserthron sind nur einige der ihm zugewiesenen Attribute. Mit hochkarätigen internationalen Leihgaben widmet sich das Landesmuseum seinem Leben. Überraschende Forschungsergebnisse zeigen den Herrscher in einem ganz neuen Licht. Nero erfreute sich lange Zeit großer Beliebtheit – er begeisterte die Massen durch „Brot und Spiele“ wie kein anderer Kaiser vor ihm. Mit zunehmender Regierungsdauer verlor er den Bezug zur Realität. Diese Jahre haben Neros Bild maßgeblich bestimmt, sind aber nur ein Teil seines Lebens und Wirkens. Obwohl Nero nie nördlich der Alpen war, sorgte sein Tod auch für Unruhen an Rhein und Mosel. Dort brachen Bür-



Im Angesicht des Kaisers. Dr. Bärbel Schulte (Stadtmuseum Simeonstift) betrachtet eine Porträtbüste Kaiser Neros. Der Künstler Wilhelm Vernukken schuf das bemalte Stuckobjekt im 16. Jahrhundert. Die kostbare Leihgabe stammt aus dem Mittelrhein-Museum in Koblenz.
Foto: Presseamt

gerkriege aus, die in der Schlacht der in Trier ansässigen Treverer und der verbündeten Bataver gegen kaiserliche Truppen mündeten. An diesem Punkt knüpft die Ausstellung an die Regionalgeschichte an.

Das Museum am Dom bettet sein Thema „Nero und die Christen“ ein in das Verhältnis des römischen Staats zur Religion und zeichnet die Christenverfolgungen nach, angefangen beim großen Brand in Rom. Dass Nero mit dieser Katastrophe nichts zu tun hatte, gilt heute als gesichert. Doch die Geschichte der Verfolgungen und Märtyrer wurde vor allem durch christliche Geschichtsschreiber untrennbar mit ihm verknüpft. Bezüge zu heutigen Religionsverfolgungen

verleihen diesem Teil der Ausstellung eine besondere Brisanz. Dekadenz, Intrigen und Verbrechen – Neros Leben ist seit Jahrhunderten Inspiration für die Künste. Das Stadtmuseum gibt einen Einblick in die Rezeption des Herrschers. Die Populärkultur mit diversen Filmen ist ebenso vertreten wie mittelalterliche Buchmalereien, barocke Gemälde sowie aktuelle Karikaturen. Bei der Präsentation waren sich die Vertreter von Land, Stadt und Bistum einig, dass die Ausgaben von insgesamt knapp vier Millionen Euro sehr gut investiertes Geld sind. Kulturdezernent Thomas Egger würdigte die verlässliche Zusammenarbeit der Partner und fügte hinzu: „Wir sind stolz auf diese Ausstellung und das große

Rahmenprogramm. Sie hat eine sehr große Wirkung in die Stadt hinein, auch durch wirtschaftliche Impulse.“

Die drei Museen ergänzen sich sehr gut bei ihrer Ausstellungsarchitektur: Dunkle, fast klaustrophobische Räume rund um den Brand Roms und Neros Ermordung wechseln sich ab mit hellen lichten Räumen über die Familie und den Palast des Kaisers und mit einem in Pink gehaltenen Hochglanzstudio über Lust und Verbrechen. Am Vorabend der Ausstellungseröffnung fand ein Festakt in der Basilika mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, OB Wolfram Leibe und Bischof Dr. Stephan Ackermann statt. Den Festvortrag hielt Professor Christian Witschel von der Universität Heidelberg.

Gratulation zum 100.



Zu ihrem 100. Geburtstag überbrachten Beigeordneter Andreas Ludwig und der Ortsvorsteher von Trier-Nord, Christian Bösen, Hedwig Häberle einen Blumenstrauß und die Glückwünsche der Stadt. Geboren wurde die sympathische Jubilarin in Augsburg, mit acht Jahren kam sie als Einzelkind nach Konz. Als Jugendliche arbeitete sie im Heißmangengeschäft der Familie, später bis 1976 als Verwaltungsangestellte beim Katasteramt in Prüm. Sie blieb ledig und nach dem Tod der Eltern engagierte sie sich in der evangelischen Kirchengemeinde, reiste gerne und wanderte viel. Heute lebt die humorvolle Jubilarin im Pflegeheim St. Elisabeth, wo sie mit vielen Gästen ihren Geburtstag feierte. Foto: PA

Exhaus wird so oder so saniert

Ungeachtet der Ablehnung des Innenministeriums, die Sanierung des Jugendzentrums Exhaus finanziell zu unterstützen, wird die Stadt Trier die wegen Brandschutzauflagen notwendigen Maßnahmen auf jeden Fall zeitnah umsetzen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe betonte vor dem Rat, dass die Stadtverwaltung sehr wohl der Meinung sei, den Förderantrag an die richtige Adresse in Mainz gerichtet zu haben. Sowohl die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion als auch die Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord hätten als Landesbehörden an den städtischen Sanierungsplänen mitgewirkt. Man sei in Gesprächen mit dem Land und hoffe, eine Fördermöglichkeit zu finden, ansonsten werde die Stadt das alleine stemmen.

Hermesbrücke wird abgerissen

Die nicht mehr sanierungsfähige Eisenbahnüberführung in der Hermesstraße und die gleichfalls marode Fußgängerbrücke in der Aulstraße werden in den kommenden Monaten durch Alufertigkonstruktionen ersetzt. In dieser Woche beginnt der Abriss in der Hermesstraße, der hauptsächlich während der Zugverkehrspausen in den Nachtstunden von Freitag bis Dienstag erfolgt. Anwohner müssen mit Baulärm rechnen. Als Ausweichroute können Fußgänger die Schützen- und Hettnerstraße benutzen. Ab 8. Juni ist der Start der Bauarbeiten in der Aulstraße vorgesehen. Autos können dann die Aulbrücke nur einspurig passieren, eine Ampel regelt den Verkehr. Die Fertigstellung beider Brücken ist für Ende Oktober geplant.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Kulturschatz Schatzkammer



Anfang Mai hat die CDU-Stadtratsfraktion ihre wöchentliche Sitzung in die frisch renovierte Stadtbibliothek an der Weberbach verlegt (Foto unten). Dabei konnte sie sich einen Eindruck von den hervorragenden neu geschaffenen Tagungsmöglichkeiten verschaffen.

Aufschluss über das Wirken irischer Missionare in der Region, die Bedeutung Trierer Fürsten sowie das historische Selbstverständnis der Stadt und ihrer Bürgerschaft. „Welch einzigartiger und geschichtsträchtiger Bestand in der Stadtbibliothek lagert, war manchem wohl nicht bewusst“, resümiert Fraktionsvorsitzender Udo Köhler. „Ich bin mir sicher: Hier liegt nicht nur ein kultureller Schatz, sondern auch ein touristischer. Die CDU-Fraktion wird darauf hinwirken, dass dieses Potenzial von der kommunalen Kulturpolitik auch gehoben wird.“

Thorsten Wollscheid, CDU-Fraktion



Foto: CDU-Fraktion

Fraktion vor Ort



Politik beginnt vor Ort. In den Nachbarschaften, Quartieren und Stadtteilen. Dort ist Politik und Verwaltung für jeden schnell erfahrbar: Wann werden Straßenschäden repariert, wird ein Bewohnerparken eingerichtet oder die städtischen Wohnungen saniert?



Markus Nöhl

In den nächsten Monaten gehen die SPD-Stadtratsfraktion und die Trierer SPD vor Ort. Wir besuchen verschiedene Stadtteile und wollen mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Alle Fragen sind erlaubt – von der Kommunalpolitik bis zur europäischen Gesamtsituation. Wir wollen wissen, wo der Schuh drückt, welche Herausforderungen gesehen werden und wie man diese lösen kann

Start in Trier-West/Pallien

Wir beginnen unsere Veranstaltungsreihe am Montag, 23. Mai, in Trier-West/Pallien. Ab 17 Uhr sind alle Inter-

essierten herzlich in das Dechant-Engel-Haus (Eurener Straße 8) eingeladen. Auch unsere Trierer Landtagsabgeordnete Malu Dreyer wird sich den Anliegen, Fragen und Gedanken der Anwohnerinnen und Anwohner annehmen.

Wir freuen uns auf einen regen Besuch und eine lebhaft Diskussion, denn Demokratie beginnt vor Ort.

Markus Nöhl, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Sodom und Gomorra



Ist Trier ein Sündenbabe?

Der Eindruck könnte entstehen, wenn man auf die letzte Stadtratssitzung schaut.

Die CDU tut sich schwer, mit dem seit Jahren bestehenden Straßenstrich in der Ruwerer Straße. Sie möchte die drei bis vier dort tätigen Frauen am liebsten verbannen, um die sittliche Gefährdung – besonders von Kindern – im Stadtteil Ruwer zu verhindern. Die SPD beantragte von der Stadtverwaltung zu prüfen, wie die sexistische Werbung im Stadtgebiet eingedämmt werden kann. Sie meint, diese könnte „physisch und psychisch nachhaltig schädlich auf Jungen und Mädchen wirken.“ Die AfD möchte von der Stadtverwaltung Vorkehrungen getroffen sehen, um sexuelle Übergriffe auf junge Mädchen in Trierer Freibädern zu verhindern. Leben wir wirklich in einer Stadt, in der unsere Kinder einer permanenten öffentlichen Gefährdung ausgesetzt sind? Oder haben wir es eher mit einer neuen Prüderie und Hysterie zu tun?

Der Anblick einer Sexarbeiterin bringt doch eher einige Eltern in Erklärungsnot als Kindern eine nachhaltige Schädigung. Die für Bordelle werbenden Großflächenplakate sind eher harmlos, im Vergleich zu dem unkontrollierten Angebot von Gewalt und Pornografie im Internet.

Laut Fachleuten findet mehr als 90 Prozent sexueller Gewalt gegen Kinder im unmittelbaren Umfeld der Opfer statt: Familie, Verwandtschaft, Freundeskreis. Natürlich muss ein Übergriff, wie er vor kurzem im Hallenbad stattfand, strafrechtlich verfolgt werden. Wer aber ehrlich Prävention will, muss anders ansetzen, zum Beispiel an einer stärkeren Aufsicht und Begleitung auffälliger Familien. Es ist Zeit, die Diskussion zu diesem Thema aus dem Bereich des Populismus, der Hysterie und der parteipolitischen Profilierung auf den Boden der Realität zurückzuführen.

Richard Leuckefeld, Grünen-Fraktion

Eine klare Entscheidung ist nun gefordert



Nachdem in der Kita St. Adula in der Pfalzeler Stiftsstraße durch das Gesundheitsamt Trier ein starker Schimmelbefall festgestellt wurde, war eine Auslagerung in ein Containerdorf erforderlich. Es war der Wunsch der Eltern, dass die Kinder zur Betreuung in Pfalzeln bleiben sollen. Platzmöglichkeiten für die Container gab es in Pfalzeln nicht viele. Dank der betroffenen Vereine, allen voran der TSC mit seinen vielen Sportveranstaltungen und auch der KV Palenzia als Ausrichter der Kirmes, wurde das Containerdorf auf den Festplatz am Sportplatz aufgestellt. Das Wohl der Kinder liegt allen am Herzen und hat Vorrang. Das Zeitfenster für eine Renovierung des alten Standorts oder eines Neubaus liegt bei drei Jahren.

Nach der Überprüfung von acht Standorten fiel die Wahl auf den Verbleib am alten Standort Stiftsstraße oder einen Neubau in der Hans-

Adamy-Straße, gegenüber dem Friedhof. Diese Fläche liegt im Hochwassereinzugsgebiet und muss zur Bebauung von der SGD Nord durch eine Ausnahmegenehmigung nach dem Wasserhaushaltsrecht genehmigt werden. Leider konnten sich die Verantwortlichen aber noch auf keinen Standort einigen. Die benötigte Fläche der Kita von 2300 Quadratmetern ist an beiden Stellen vorhanden. Viele Eltern würden es begrüßen, am Standort in der Stiftsstraße zu verbleiben, da er gut erreichbar ist.

Auf jeden Fall müssen sich das Bistum und die Stadt nun endlich für einen Standort entscheiden. Der Festplatz kann nicht auf Dauer blockiert bleiben und auch die Fördermittel, die bis 2018 zur Fertigstellung der Kita bereitstehen würden, sind dann verfallen. Daher die Bitte an die Verantwortlichen, sich zusammenzusetzen und zügig einen Standort zum Wohl der Kinder zu bestimmen. Es wäre auch sicher von Vorteil, die Eltern bei der Entscheidung des Standorts mit einzubeziehen.

Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin, FWG-Stadtratsmitglied

sich selbst. Wir Freien Demokraten begrüßen das, weil sich hier einer der ursprünglichsten (wirtschafts-)liberalen Gedanken wiederfindet, nämlich die Erreichung des Gemeinwohls in einer freien Gesellschaft durch das eigennützige Streben des Einzelnen.

Bei der vergangenen Jahreshauptversammlung der City-Initiative wurde ein hauptberuflicher City-Manager gefordert, der den Vorstand des Vereins entlasten sollte. Durch die vielen Veranstaltungen und Werbemaßnahmen geraten die ehrenamtlich Tätigen an ihre Belastungsgrenzen. Da die Stadt von deren Tätigkeit profitiert, sollte nun überlegt werden, inwieweit man den Forderungen des Vereins entgegenkommen kann. Lasst uns über Möglichkeiten der Unterstützung diskutieren. Was ist uns die Arbeit der City-Initiative wert und wie können wir das eigennützige Streben der Einzelnen soweit unterstützen, dass sich das Gemeinwohl Triers vergrößert?

Katharina Haßler, stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende

Kein Platz für Sexismus



In der vergangenen Stadtratssitzung am 12. Mai stellte die SPD-Fraktion einen Antrag zur Eindämmung sexistischer Werbung in Trier. Aus Sicht unserer Fraktion ist dies ein guter Schritt und eröffnet eine wichtige Diskussion.

Bereits in der Vergangenheit gab es breite öffentliche Diskussionen über die Werbepaxis eines Etablissements. So fiel das Unternehmen Club Pearls häufiger durch großflächige Plakatwerbung auf, die von einer Vielzahl der Bürgerinnen und Bürger als unangemessen freizügig und sexistisch empfunden wurde. In Anbetracht des massiven Widerstandes aus der Bevölkerung wurden die Plakate entfernt und durch dezentere Motive ersetzt. Vor fast einem Jahr äußerte sich auch unsere Fraktion umfassend zu diesem Problem



Paul Hilger

und ergänzte: „Offensicht hat das Unternehmen mittlerweile seine Werbestrategie grundlegend geändert und verziert Trier statt mit provokanten Plakaten nun großflächig mit Aufklebern auf öffentlichem Eigentum. Allerdings ergibt sich hieraus neben der Tatsache, dass es sich immer noch um hochgradig sexistische und degradierende Werbung handelt, ein weiteres Problem: Nach dem Kenntnisstand der Linksfraktion handelt es sich beim Bekleben von städtischen Objekten im öffentlichen Straßenraum um eine unerlaubte Sondernutzung, in schweren Fällen sogar um eine Sachbeschädigung.“

Auf Grundlage dieser Debatte wollen wir zukünftig vermehrt strategische Gespräche mit Vertreterinnen von Frauenverbänden sowie der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter führen.

Paul Hilger, Fraktion Die Linke

Gemeinwohl durch die City-Initiative



Ob „Fashion Days“, „Trier spielt“ oder der Ostermarkt: Diese Veranstaltungen, organisiert und finanziert von der City-Initiative e.V., sind bei den Trierern bekannt und beliebt. Regelmäßig beleben deren Veranstaltungen die Innenstadt und ziehen Menschen aus dem Umland an, die zusätzlichen Umsatz im Trierer Handel und in der Gastronomie generieren. Die City-Initiative ist ein Verein der ortsansässigen Gewerbetreibenden und Gastronomen mit einem ehrenamtlich tätigen Vorstand und dem Zweck laut Satzung: „[...] durch allgemein ansprechende Maßnahmen und Aktionen das allgemeine Wohlergehen zu fördern und dadurch seine Anziehungskraft der Innenstadt von Trier zu erhalten, zu stärken und zu fördern [...]“. Die Beiträge der Vereinsmitglieder dienen in erster Linie nicht einem karitativen Zweck, sondern zielen auf einen höheren Mehrwert für

„Sexistische Werbung“ verbieten?



Die SPD-Fraktion hat in der vergangenen Ratssitzung den Antrag gestellt, die Stadtverwaltung solle prüfen, auf welchem Wege „Auswüchse von sexistischer und diskriminierender Außenwerbung auf städtischen Flächen eingedämmt werden können“.

Als Wertkonservative haben wir durchaus Sympathien für ein solches Anliegen. Tatsächlich werden Personen in der Werbung häufig zum Sexualobjekt degradiert oder nackte Körper zur Erregung von Aufmerksamkeit missbraucht. Dies zu kritisieren und Werbebranche und Bürger dafür zu sensibilisieren, ist richtig und notwendig. Falsch dagegen ist der jetzt von der SPD-Fraktion vorgeschlagene Weg, um dieses Ziel zu erreichen. Denn eine objektive Abgrenzung dessen, was nur schlechter Geschmack oder subjektiv zu aufreizend ist, von dem, was

tatsächlich diskriminiert oder die Menschenwürde verletzt, dürfte unmöglich sein. Jede Regelung würde daher eher zu einer Flut von Klagen führen als zu besserer Werbung.

Die von der SPD beschworenen „gesellschaftlich anerkannten Normen und Werte“ sind nun einmal keineswegs eindeutig definiert. So hält Bundesjustizminister Heiko Maas bereits die Darstellung einer Hausfrau mit Kindern für ein „diskriminierendes Rollenklischee“. Zudem liegt die Vermutung nahe, dass die als Folge der Silvester-Vorfälle in Köln entstandene Initiative auch ein Zugeständnis an die Kultur islamischer Zuwanderer ist. Solchen Motiven steht jedoch die Freiheit unserer westlichen Gesellschaft entgegen, die selbst das toleriert, was den eigenen weltanschaulichen Vorstellungen widerspricht.

Ein Verbot „sexistischer Werbung“ wäre genau wie Veggie-Day, Gender-Ideologie und „Kampf gegen Rechts“ der unzulässige Versuch des Staates, die Gesinnung seiner Bürger zu beeinflussen. Totalitäre Regime haben sich immer solcher Völkerverziehung bedient – mit freiheitlichem Denken ist sie unvereinbar. **AFD-Fraktion**

RaZ-Vermerk**Marlén**

Hallo, ich bin Marlén. Ich möchte mich zu Wort melden weil es um Prostitution geht. Ich bin vom Fach, schon im Mittelalter hat man uns Hure oder Dirne genannt. Andere Berufsbezeichnungen sind abwertend gemeint. Dabei gibt es uns seit ewigen Zeiten, schon im Altertum wusste man unsere Künste zu schätzen. Selbst auf Gemälden hat man uns verewigt. Trotzdem hat unser Job einen schlechten Ruf und offiziell will keiner etwas mit uns zu tun haben, obwohl das „Geschäft“ bestens läuft. Dabei hat sich auch bei unserem Job viel geändert. Unser Beruf ist anerkannt, regelmäßige ärztliche Untersuchungen sind vorgeschrieben. Wir achten selbst auf Sauberkeit und haben keinen Bock auf Geschlechtskrankheiten. Davor schützen wir uns, soweit es möglich ist. Ich will nicht verleugnen, dass es in vielen Großstädten in bestimmten Straßen ganz erbärmlich zugeht. Nicht jede Hure macht den Job freiwillig. Mit großen Versprechungen werden die jungen Frauen, meist aus Osteuropa hergelockt. Dann nimmt man ihnen Geld, Papiere und die Ehre, indem man sie zum Anschaffen schickt. Wer es nicht macht, bezieht gehörig Prügel. Man setzt sie unter enormen Druck, in dem man alles der Familie verraten will oder gar droht, die Familie zu töten. Auch Drogen werden genutzt, um die Mädchen gefügig zu machen. Aber das wissen auch die Männer, die zu uns kommen. Es stört sie offensichtlich nicht. Erst wenn keiner mehr zu uns kommt, werden auch wir verschwinden. jac

Trier bleibt „Fairtrade-Stadt“

Trier darf für weitere zwei Jahre den Titel „Fairtrade-Stadt“ tragen. Das teilte die deutsche Kampagnenleitung des internationalen Fairtrade-Towns-Verbands OB Wolfram Leibe mit. In Deutschland tragen 409 Kommunen den Titel. Trier ist seit sechs Jahren „Fairtrade-Stadt“. Der Titel würdigt den Einsatz für den Verkauf von Produkten, die den Herstellern in Ländern der Dritten Welt gerechte Preise und soziale Arbeitsbedingungen ermöglichen.

„Es gibt keinen idealen Standort“

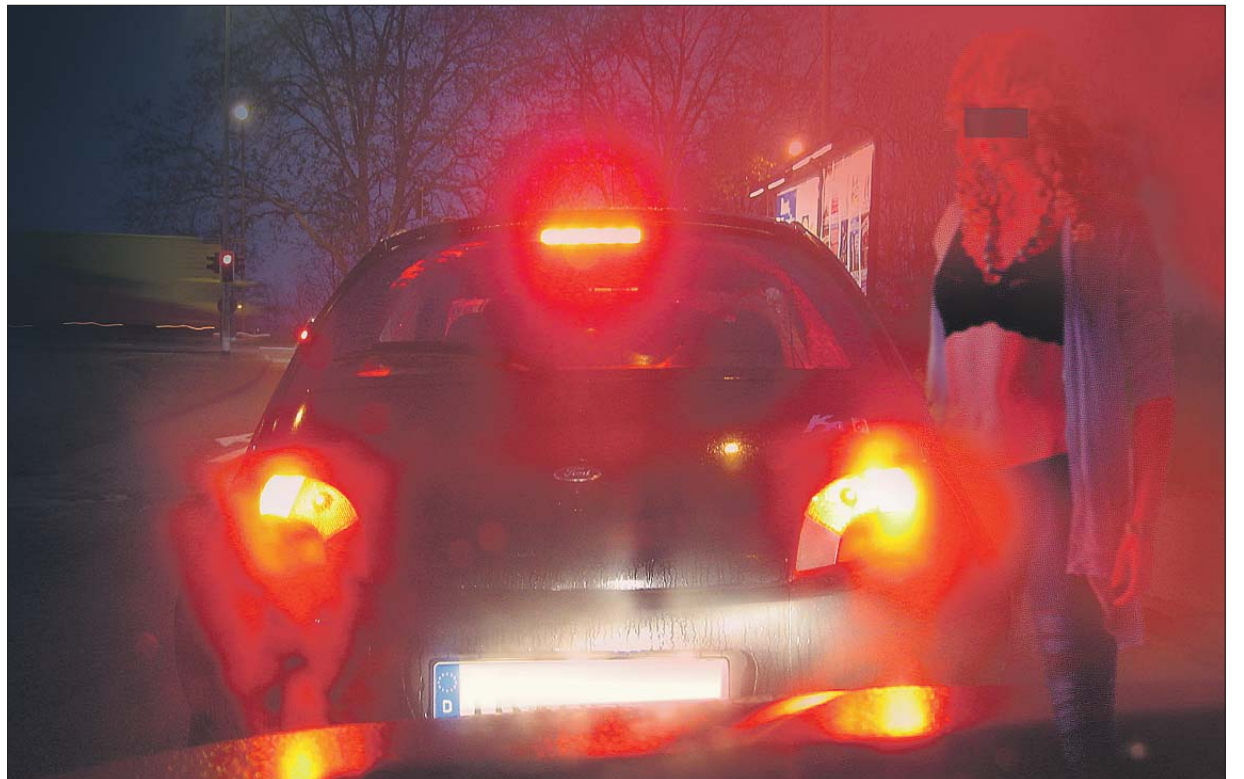
Stadt erlaubt Straßenprostitution in Bitburger und Ruwerer Straße / CDU-Fraktion gespalten

In welchen Straßen soll in Trier Straßenprostitution erlaubt sein? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung und beschloss, dass die Damen sowohl in der Bitburger als auch in der Ruwerer Straße ihre Dienste anbieten dürfen. Neben der Straßenprostitution befasste sich der Rat auch mit Bordellen: Mithilfe eines baurechtlichen Konzepts soll die Ansiedlung solcher Betriebe gesteuert und auf die bereits jetzt bestehenden Standorte beschränkt werden (Artikel unten).

Mit einer Mehrheit von 28 Stimmen (6 CDU, 11 SPD, 9 Grüne, 1 FDP und Oberbürgermeister Leibe) hat der Stadtrat einer Neuabgrenzung des Sperrbezirks für die Straßenprostitution zugestimmt. 19 Ratsmitglieder stimmten dagegen (12 CDU, 3 FWG, 2 Linke, 2 AfD). Die neue Regelung sieht vor, dass die Damen künftig neben der Bitburger auch in der Ruwerer Straße zwischen der Eisenbahnbrücke und der Einmündung des Radwegs ihre Dienste anbieten können. Allerdings nur in der Zeit zwischen 22 und 4 Uhr. Darüber hinaus sollen keine weiteren Straßen für die Prostitution ausgewiesen werden. Die Kontrolle übernehmen Ordnungsamt und Polizei. Der Beschluss sieht auch vor, dass Verwaltung und Polizei die weitere Entwicklung der Straßenprostitution – insbesondere in der Ruwerer Straße – beobachten und dem zuständigen Dezernatsausschuss nach einem Jahr Bericht erstatten.

Ortsbeirat Ruwer ist dagegen

In einem Pressegespräch am vergangenen Montag hatte der zuständige Dezernent Thomas Egger bereits auf die zeitliche Begrenzung hingewiesen, die den Bedenken von Anwohnern und Pendlern Rechnung trage. „Die zeitliche Eingrenzung, die es auch in anderen Städten gibt, ist juristisch sauber“, betonte er. Der im Laufe der Beratungen aufgekommene Vorschlag, die Monaiser Straße ebenfalls für Straßenprostitution zuzulassen, habe man verworfen, erläuterte Egger. „Die Straße ist nicht geeignet, sie ist zu abgelegen und es gibt keine soziale Kontrolle.“ OB Wolfram Leibe betonte bei dem Pressegespräch, er halte die nun getroffene Regelung für „sehr konstruktiv“. „Es gibt keinen idealen Standort, der alle glücklich macht“, betonte Leibe und informierte, als



Auf der Straße. Als Stadt mit über 50.000 Einwohnern muss Trier Flächen zur Straßenprostitution ausweisen. Dies ist nach dem aktuellen Beschluss des Stadtrats in der Bitburger und der Ruwerer Straße möglich. In letzterer jedoch nur in der Zeit zwischen 22 und 4 Uhr. Bei dem Bild handelt es sich um eine Montage. Fotomontage: jac/PA

Stadt mit über 50.000 Einwohnern sei Trier nun mal verpflichtet, Straßenprostitution zuzulassen.

Harald Thein-Regelin (FWG), stellvertretender Ortsvorsteher von Ruwer/Eitelsbach, machte die Ablehnung der Vorlage von Seiten des Ortsbeirats deutlich: „Aufgrund der Fahrweise der vielen Freier kommt es zur Behinderung des Straßenverkehrs“, betonte er und ergänzte, die zeitliche Eingrenzung führe zu einer Konzentration der Freier. Auch bemängelte er deren Hinterlassenschaften wie etwa benutzte Kondome und ähnliches.

Stimmen der Fraktionen

Thomas Albrecht (CDU-Fraktion) hob die Mühe der Verwaltung hervor, einen Kompromiss herbeizuführen, er kritisierte die Vorlage jedoch als „unbefriedigende Lösung“. Er bezweifle, dass die Vorlage gerichts-fest sei. Ein Teil der Fraktion werde „schweren Herzens zustimmen, jedoch nicht alle“. Dr. Maria Duran-Kremer (SPD-Fraktion) signalisierte die Zustimmung ihrer Fraktion. Sie erhoffte sich, dass mit der Annahme der Vorlage ein Schlusspunkt der Diskussion zu diesem Thema herbeige-

führt werde. Auch wies sie auf die Legalität der Straßenprostitution in Deutschland hin. Christiane Wendler (Grünen-Fraktion) hielt die Vorlage für „akzeptabel“, von der zeitlichen Begrenzung zeigte sie sich jedoch nicht überzeugt.

Margret Pfeiffer-Erdel (FWG-Fraktion) lehnte die Vorlage unter Verweis auf Wohnhäuser im Bereich des Straßenstrichs ab. „Die Bürger Ruwers werden dies nicht weiter tolerieren“, betonte sie. „Viele Ratsmitglieder haben heute nur ihre Hand, weil es ihren Stadtteil nicht betrifft“, sagte Pfeiffer-Erdel. Ihre Fraktion spreche sich einzig für die Bitburger Straße als zulässiges Gebiet für Straßenprostitution aus. Susanne Kohrs (Linken-Fraktion) kritisierte die Vorlage als „nicht hilfreich“, da sie nicht das Problem der Verschmutzung löse und auch nicht dem Schutz der Frauen Rechnung trage. Michael Frisch (AfD-Fraktion) sprach sich dafür aus, die Straßenprostitution soweit wie möglich zurückzudrängen. Er plädierte dafür, die Interessen der Anwohner zu beachten und stimmte dem Ortsbeirat Ruwer in der Ablehnung des Antrags zu. Auch er sprach

sich einzig für die Bitburger Straße als zulässigen Straßenstrich aus. Katharina Haßler (FDP-Fraktion) stimmte der Vorlage zu, äußerte sich jedoch kritisch zur zeitlichen Begrenzung: „Wie soll das kontrolliert werden? Stellt die Stadt etwa Stechuhren auf?“, fragte sie ironisch.

Im Detail

- Nach Informationen der Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen, die beim Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg angesiedelt ist, beschränkt sich die **Anzahl der Straßenprostituieren in Trier auf circa zehn.**
- Auf der **Bitburger Straße** arbeiten **vier bis fünf Frauen** auf den Parkplätzen: zwei bis drei tagsüber und zwei abends.
- Auf der **Ruwerer Straße** bieten **zwischen drei und fünf Frauen** ihre Dienste an. Nach Erkenntnissen der Beratungsstelle handelt es sich größtenteils seit mehreren Jahren um die gleichen Frauen. Sie stammen meist aus Bulgarien.

Keine zusätzlichen Bordelle

Stadtrat beschließt baurechtliches Konzept mit Bestandsschutz für zehn Betriebe

Zur Verhinderung der Ansiedlung neuer Bordelle hat die Stadt in den vergangenen Jahren insgesamt 42 Bebauungspläne aufgestellt, davon sind 24 inzwischen rechtskräftig. Das Baudezernat will damit verhindern, dass sich das mit Prostitution verbundene Schmuddelimage auf ein gesamtes Gewerbe- oder Wohngebiet überträgt. „Trading Down“ heißt dieser Effekt in der Fachsprache.

Rein rechtlich gesehen befindet sich das Rathaus damit jedoch auf unsicherem Terrain. Denn zumindest in Gewerbegebieten sind Bordelle und Laufhäuser grundsätzlich zulässig. Mit dem vom Stadtrat mit großer Mehrheit verabschiedeten „Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Bordellen und bordellartigen Betrieben“ gibt es nun einen Leitfadens, der bestimmte Standorte für Bordelle anhand von nachvollziehbaren Krite-

rien festlegt und andere ausschließt. Künftige Bebauungspläne können sich an diesen Vorgaben orientieren.

Inklusive Wohnungs- und Straßenprostitution gibt es derzeit circa 170 Sexarbeiterinnen in Trier. Damit liegt die Stadt im Verhältnis zur Einwohnerzahl deutlich über dem Schnitt in deutschen Großstädten. Das Konzept geht deshalb davon aus, dass der Bedarf an dieser Dienstleistung in Trier mehr als gedeckt ist, sodass möglichst keine neuen Standorte hinzukommen sollen. Die bestehenden Bordelle konzentrieren sich im Industriegebiet Trier-Nord und in der Karl-Marx-Straße, daneben gibt es einzelne Betriebe in der Luxemburger Straße und am Hauptbahnhof. Das Spektrum reicht vom „Eros-Center“ mit schätzungsweise 32 Sexarbeiterinnen bis zur „Herz-Dame“ mit nur einer Prostituierten. Für zehn Betriebe in den

genannten Gebieten mit insgesamt rund 100 Arbeitsplätzen gewährt das Konzept einen Bestandsschutz. Rund ein Dutzend weiterer Bordelle, die ohne Baugenehmigung eröffnet wurden, könnten dagegen bald ins Visier der Bauaufsicht geraten.

Aus diesem Grund stimmte die Linke als einzige Fraktion gegen die Vorlage. „Zehn bis 15 Betriebe müssten geschlossen werden. Prostituierte würden damit in die Illegalität getrieben“, kritisierte Susanne Kohrs und griff damit ähnliche Vorbehalte auf, die die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter und das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg in ihren schriftlichen Stellungnahmen geltend gemacht hatten. Die Schließung von Häusern könne dazu führen, dass Sexarbeiterinnen für die Gesundheitsberatung nicht mehr erreichbar seien.



Wandmalerei. Dieses Trierer Bordell gehört zu den Betrieben, die gemäß des neuen baurechtlichen Konzepts Bestandsschutz genießen. Foto: PA

Stück über Tanja Gräff als Uraufführung

Theater präsentiert Spielplan der Saison 2016/17

In seiner zweiten Spielzeit als Trierer Theaterintendant präsentiert Dr. Karl M. Sibelius ab Herbst mehrere zeitkritisch-aktuelle Produktionen, darunter Ferdinand von Schirrachs Gerichtsroman „Terror“ sowie das Stück „Schwarze Jungfrauen.“ Darin lassen ultraorthodoxe Muslime ihrem Zorn über die westlich-freiheitliche Gesellschaft freien Lauf. Für besonderes Aufsehen dürfte das für Mai 2017 avisierte Auftragsstück „Die rote Wand“ zu den gesellschaftlichen und medialen Reaktionen auf den tragischen Tod der Studentin Tanja Gräff sorgen.

Daneben stehen einige Klassiker auf dem Spielplan, darunter Goethes Tragödie „Faust I“, die musikalischen Evergreens „Im weißen Rössl“ und „Cabaret“, Kleists Tragikomödie „Amphitryon“, die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck und die Mozart-Oper „Idemeneo“. Nach Thomas Manns „Zauberberg“ präsentiert das Theater mit Hermann Hesses „Steppenwolf“ einen weiteren Roman-Klassiker des 20. Jahrhunderts auf der Bühne. Ein unverzichtbares Element im Spielplan, das regelmäßig für vollbesetzte Ränge sorgt, ist das Familienstück in der Vorweihnachtszeit. Das Ensemble präsentiert eine Adaption von Jules Vernes Roman-Klassiker „In 80 Tagen um die Welt“. Um jungen Regisseuren, Choreographen, Musikern, Autoren sowie Bühnen- und Kostümbildnern die Chance zu bieten, unter

professionellen Bedingungen Produktionen zu realisieren, bietet das Theater Werkstattstücke an, die im Walzwerk realisiert werden sollen.

Musik der Tango-Legende Astor Piazzola erleben Opernfreunde bei der Produktion „Maria de Buenos Aires“. Die einzige Oper des argentinischen Musikers und Komponisten dreht sich um die Tango-Tänzerin Maria, die inmitten von Obdachlosen und Bettlern zugrunde geht und zu einem Mythos wird. Als ein Experiment zwischen Konzert, Oper und Konzert in Kombination mit dem musikalischen Erbe von Gustav Mahler im Adagio der zehnten Sinfonie präsentiert das Philharmonische Orchester Béla Bartóks sinfonisches Bühnenwerk „Herzog Blaubarts Burg“. Ein multikulturelles Opernprojekt ist „Der Ring – Babybabyballaballa oder wie man dem toten Christoph die Nibelungen erklärt“. Wagners „Ring des Nibelungen“ ist bevölkert von Gestalten, die unter anderem Namen den unendlichen Kosmos afrikanischer Mythen bevölkern. Daher macht sich das Ensemble mit deutschen und afrikanischen Künstlern auf die Suche nach dem tiefliegenden Kern des Rings.

Als erste eigene Produktion des neu gegründeten Kinderchors unter Leitung von Martin Folz ist die Kinderoper „Brundibar“ von Hans Krása zu sehen. Als deutsche Erstaufführung gibt es die Musicaladaption des Films „Die Brücken am Fluss“. Das Musicalprogramm wird abgerundet



Pausen-Grün. Die Bürgerprojekte im Theater beschränken sich nicht nur auf Produktionen der Sparte 0.1. Bei der Neugestaltung des vor allem in den Vorstellungspausen genutzten Gartens wirkten unter anderem Flüchtlinge mit. Foto: PA

durch das Thrillerstück „Murder Ballad“ sowie die rockige Produktion „Jekyll & Hyde Resurrection“ als europäische Erstaufführung. Das Orchester gibt in der neuen Saison 21 Konzerte. Details sollen später vorgestellt werden. Erster Höhepunkt des Tanztheater-Programms ist das Requiem „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi in der Viehmarkttherme. Später folgen zwei Produktionen von Susanne Linke: eine Hommage an die Ausdruckstänzerin Dore Hoyer sowie „Next Generation“ mit

Kreationen von Ensemblemitgliedern. Bei „Tanz 4“ geben mit David Hernandez, Alexis Fernandez Ferrara und Julio Cesar Iglesias Ungo drei internationale renommierte Choreographen ihre künstlerische Visitenkarte ab.

DiMiDo-Ticket auch für Azubis

Bei der Programmvorstellung wies Sibelius darauf hin, dass sein Haus mittlerweile ein gefragter Kooperationspartner sei. In der neuen Saison gibt es erstmals eine Zusammenarbeit

mit dem Grand Théâtre in Luxemburg. Zudem werden die Kooperationen mit regionalen Partnern, darunter die Tufa, ausgebaut. Das Theater habe derzeit mit insgesamt sinkenden Zuschauerzahlen zu kämpfen. Es verzeichne aber Zuwächse beim studentischen Publikum, nicht zuletzt durch das DiMiDo-Ticket. Dank der Zusammenarbeit mit IHK und Hwk gibt es daher bald ein ähnliches Programm für Auszubildende.

Details zum Bürgertheater der Sparte 0.1. in der RaZ am 24. Mai

Theaterspielplan 2016/17

SCHAUSPIEL

- Johann Wolfgang von Goethe: „**Faust I**“, Premiere am 3. Oktober.
- Ferdinand von Schirrach: „**Terror**“, Premiere am 14. Oktober.
- Jules Verne: „**In 80 Tagen um die Welt**“, Premiere am 10. November.
- Günter Senkel, Feridun Zaimoglu: „**Schwarze Jungfrauen**“, Premiere am 15. Januar.
- Hermann Hesse: „**Der Steppenwolf**“, Premiere am 28. Januar.
- Heinrich von Kleist: „**Amphitryon**“, Premiere am 3. März.
- Lothar Kittstein: „**Die rote Wand**“, Premiere am 12. Mai.
- Oscar Wilde: „**Bunbury – Ernst ist das Leben**“, Premiere am 20. Mai.

OPER

- Benjamin Britten: „**A Midsummer Night's Dream**“, Premiere am 24. September.
- Engelbert Humperdinck: „**Hänsel und Gretel**“, Premiere am 16. Dezember.
- Astor Piazzola: „**Maria de Buenos Aires**“, Premiere am 22. Januar.
- Richard van Schoor und Richard Wagner: „**Der Ring – Babybabyballaballa oder wie man dem toten Christoph die Nibelungen erklärt**“, Premiere am 7. April.

- Wolfgang Amadeus Mozart: „**Idomeneo**“, Premiere am 3. Juni.

- Hans Krása: „**Brundibar**“ (Kinderoper), Premiere am 29. Juni.

- Ralph Benatzky: „**Im weißen Rössl**“, Premiere am 22. Oktober.

MUSICAL

- John Kander, Fred Ebb: „**Cabaret**“, Premiere am 25. September.
- Jason Robert Brown: „**Die Brücken am Fluss**“, Premiere am 18. März.
- Julia Gordon, Juliana Nash: „**Murder Ballad**“, Premiere am 5. Mai.
- Frank Wildhorn, Leslie Bricusse: „**Jekyll & Hyde Resurrection**“, Premiere am 18. Juni.

TANZ

- Giovanni Battista Pergolesi: „**Stabat Mater**“, Premiere am 20. November.

- Susanne Linke: „**Hommage à Dore Hoyer**“, Premiere am 26. November.

- Company Susanne Linke: „**Next Generation**“ (Drei Tanzstücke), Premiere am 10. Februar.

- David Hernandez, Alexis Fernandez Ferrara, Julio Cesar Iglesias Ungo: „**Tanz 4**“, Premiere am 7. Mai.

KONZERTE

- **Sinfoniekonzerte** am:
 - 6. Oktober (Solist: Soheil Nasseri, Klavier)
 - 3. November (Solist: Franz Grundheber, Bariton)
 - 8. Dezember (Solist: Nino Gvetadze, Klavier)
 - 19. Januar (Solistin: Rie Koyama, Fagott)
 - 16. Februar (Solisten: Bernadette Flaitz und László Lukács)
 - 23. März (Solist an der Flöte: Egor Egorkin)
 - 27. April (Solist: Norbert Anger, Violoncello)
 - 8. Juni (Solist: Ye-Eun Choi, Violine)

- **Weltmusikonzerte** am 17. November, 9. März und 12. Mai.

- „**Klassik um elf**“-Konzerte am 4. Dezember, 29. Januar, 23. April, 21. Mai und 25. Juni.

- **Family Classics** am 2. Oktober und 5. März.

- **Zwei Neujahrskonzerte** am 1. Januar, 11 und 18 Uhr.

EXTRA

Matthias Nauman, Johannes Wenzel, Katrin Wittig (Futur II Konjunktiv): „**Ich lege meine Heimat nach Rojava**“, Premiere am 24. März.

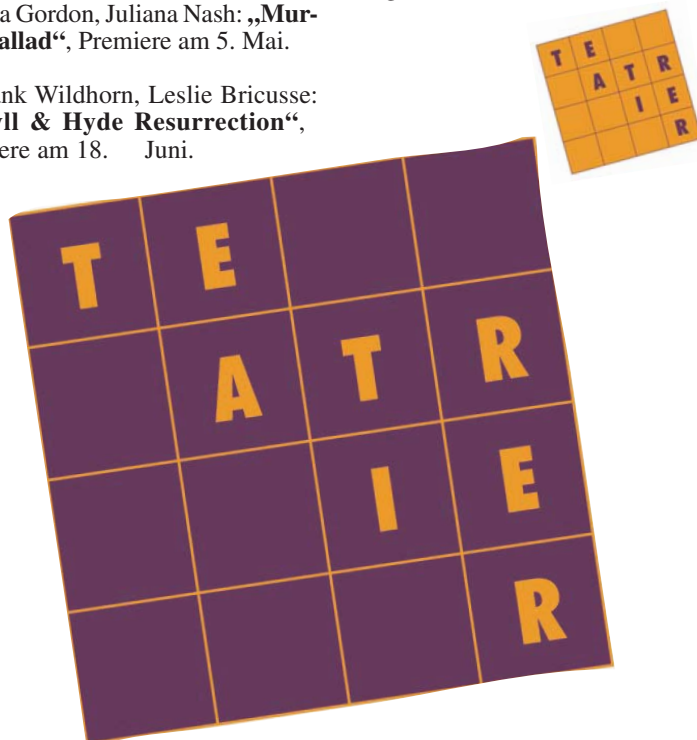
Des Weiteren sind Kammerkonzerte und Matineen geplant, deren Termine noch nicht feststehen. Die Infos gibt es unter www.teatrier.de.

Sinfoniekonzert am 19. Mai

Beim siebten Sinfoniekonzert am 19. Mai, 20 Uhr, im Großen Haus des Theaters, stehen Werke von Michail Glinka, Édouard Lalo und Pjotr Iljitsch Tschaikowskij auf dem Programm. Gastdirigent ist der aus Wittlich stammende Dirk Kaftan. Lalos Cellokonzert gehört zu jenen Virtuosenkonzerten, deren Anspruch und Wirkung sich kaum ein Solist entgegen lässt. Der Komponist ist eine Ausnahmeerscheinung in der französischen Musikwelt des 20. Jahrhunderts. Aus einer Offiziersfamilie mit spanischen Wurzeln stammend, verortet er seine musikalische Herkunft im deutschsprachigen Raum bei Beethoven, Schubert und Schumann. Große Popularität genießt auch die fünfte Sinfonie Tschaikowskij. In der angespannten Atmosphäre des Werks markieren Momente wie der von Tschaikowskij geliebte Walzer das Ringen um eine Existenz zwischen Lebenshunger und Todesahnung.

Jugendkulturtag im Exhaus

Der dritte Trierer Jugendkulturtag findet am Samstag, 21. Mai, 11 bis 17 Uhr, im Exhaus statt. Gastgeber ist die Fachgruppe Offene Kinder- und Jugendarbeit, der unter anderem die Stadtjugendpflege angehört. Geplant sind Schnupperworkshops, unter anderem für Graffiti, Breakdance und Jonglage. Am letzten Jugendkulturtag unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe nahmen mehr als 150 Kinder und Jugendliche teil. Bei vielen Workshops ist eine Anmeldung erforderlich per E-Mail (d.mentrop@exhaus.de) oder telefonisch: 0651/4367888. Weitere Infos im Internet: www.facebook.com/events/860137854131585.



Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1971)

17. Mai: Brauchwasserwerk Kyll nimmt seine Arbeit auf.
21. Mai: Stadtrat beschließt im Nachtragsetat 1971 den ersten Teil des Flugplatzneubaus bei Föhren.

Vor 35 Jahren (1981)

17. Mai: Dr. Hermann Josef Spital als neuer Bischof von Trier eingeführt.
19. Mai: Ramboux-Preis 1981 der Stadt Trier an Peter Krisam.
Im Mai: Zahl der Asylbewerber in Trier steigt.

Vor 25 Jahren (1991)

Im Mai: Diskussion über neues Nutzungskonzept für ehemaliges Eisenbahn-Ausbesserungswerk.

Vor 20 Jahren (1996)

22. Mai: Erste Trierer Gesundheitskonferenz soll Auftakt für eine vollkommen neue kommunale Gesundheitspolitik sein.

Vor 15 Jahren (2001)

Im Mai: Volkshochschule und Musikschule werden zusammengefasst. Geschäftsstelle im Palais Walderdorff.
Im Mai: Pläne über Mattheiser Wald sorgen für Diskussionsstoff.

Vor 10 Jahren (2006)

17. Mai: Ernst Vierbuchen, Pfarrer von St. Paulin, im Alter von 84 Jahren gestorben. Unermüdet setzte er sich engagiert für die Geschichte seiner Pfarrei ein.
18. Mai: Dank der Umwandlung der Stadtwerke von einer GmbH in eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) schreibt Trier im Haushalt 2005 schwarze Zahlen. Verkaufserlös der Umwandlung von 34,2 Millionen Euro floss in die Stadtkasse.
18. Mai: Doppeljubiläum der Konstantin-Basilika: 150 Jahre Kirche zum Erlöser und 50 Jahre Wiederaufbau.
Im Mai: Grundlegende Modernisierung des Blockheizkraftwerks Mariahof.

aus: Stadttrierische Chronik

Etat 2014: Entlastung für Stadtvorstand

Einstimmig hat der Stadtrat den Mitgliedern des Stadtvorstands für das Haushaltsjahr 2014 Entlastung erteilt. Nachdem die Stadtvorstandsmitglieder wie in jedem Jahr hierzu den Ratssaal verlassen hatten, übernahm als ältestes Ratsmitglied diesmal Wolfgang Schmitt (Die Linken) die Sitzungsleitung. Die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Heike Franzen (CDU) stellte keine gravierenden Mängel bei der Haushaltsführung fest. Allerdings seien die Fristen erneut nicht eingehalten worden.

Das eigentliche Votum über die anstehende Entlastung stützte sich auf die Ergebnisse des Rechnungsprüfungsamts, des Rechnungsprüfungsausschusses und eines Prüfauftrages an die Mittelrheinische Treuhand GmbH. Dabei wurde der Verwaltung eine ordnungsgemäße und wirtschaftliche Haushaltsführung bescheinigt, so dass Franzen die Entlastung empfehlen konnte. Der Jahresabschluss 2014 wird mit einer Bilanzsumme von 1,32 Milliarden Euro und einem Fehlbetrag von 25,59 Millionen Euro (2013: 38,76 Millionen Euro) festgeschrieben.

Kein Sparen um jeden Preis

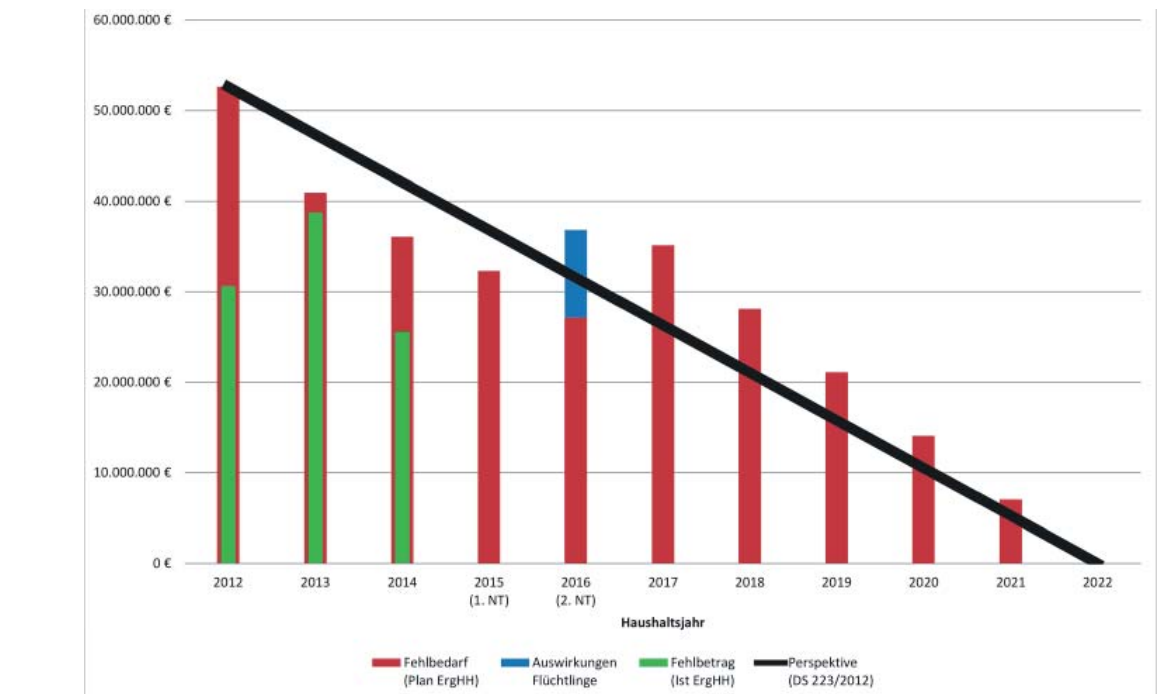
Rat beschließt Eckwerte für Doppelhaushalt 2017/18 / Ziel ist ausgeglichener Haushalt bis 2022

Oberbürgermeister Wolfram Leibe hält trotz schwieriger Rahmenbedingungen an dem Ziel fest, bis zum Jahr 2022 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Im Vorgriff auf den im November zu beschließenden Doppelhaushalt 2017/18 hat der Rat einen Eckwertebeschluss gefasst, der auf eine merkliche Reduzierung der Ausgaben bei gleichzeitiger Steigerung der Einnahmen zielt.

Statt auf die vielfach in der Vergangenheit eingesetzte „Rasenmähermethode“, die mittels einer von oben verordneten pauschalen Kürzung (etwa von zwei oder drei Prozent) gleichmäßig ohne Ausnahme alle Aufgabenbereiche trifft, setzt OB Leibe in seinem ersten Haushalt auf die Installation eines Systems, das allen Dezernaten vorab ein verbindliches Budget zuweist. Innerhalb dieses Rahmens können die Dezernenten – quasi unterhalb des „Eckwertedeckels“ – eigenverantwortlich und flexibel schalten und walten. Sondersituationen, wie aktuell die Versorgung der Asylbewerber, die Trier zugewiesen sind, sollen dabei isoliert betrachtet und solidarisch gelöst werden.

Einnahmen optimieren

Der jetzt vom Rat mit 41 Ja-Stimmen angenommene Eckwertebeschluss umfasst nicht nur die absolute Höhe der einzelnen festgelegten Dezernatsbudgets, sondern definiert über zwölf unterschiedliche Parameter den Weg beziehungsweise die Art und Weise, wie letztendlich in sechs Jahren ein ausgeglichener städtischer Haushalt erreicht werden soll. Die Eckwerte umfassen eine Erhöhung der Einnahmen („alle Möglichkeiten der Erzielung von Erträgen und Einzahlungen sind zu überprüfen und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten auszuschöpfen“). Im Rahmen einer um-



Auf Kurs. Trotz gravierender Steigerungen im Personalbereich, auch bedingt durch die kurzfristig notwendig gewordene Versorgung zugewiesener Asylbewerber, ist die Stadt Trier weiter auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Haushalt. Grafik: Zentrale Dienste/Finanzen

fassenden Aufgabenkritik sollen zudem sämtliche von der Stadt Trier wahrzunehmenden freien Selbstverwaltungsaufgaben darauf geprüft werden, ob sie weiterhin wahrgenommen werden und auch mit welchem Standard Pflichtaufgaben weiterhin ausgeführt werden. Maßnahmen, die auf Grundlage von Förderprogrammen anvisiert werden, sollen in der Regel nur dann umgesetzt werden, wenn mindestens die Hälfte der Gesamtkosten durch die Fördermittel finanziert werden.

Wirtschaftlich sparen

Ganz wichtig ist für OB Leibe dabei die Steigerung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit auch innerhalb der Verwaltungsstrukturen. Ein „Sparen um jeden Preis“ bringe oft nicht den gewünschten Effekt. Dagegen seien

Investitionen in personelle Ressourcen oft langfristig der wirtschaftlichere und bessere Weg.

Schon jetzt zeichne sich für das laufende Jahr ein erheblicher Personalmehrbedarf ab, der in den Eckwerten für die nächsten beiden Jahren auch akzeptiert werde. Damit werde der Konsolidierungs-Zielpfad zwar kurzfristig überschritten, im Blick auf den Zielpunkt 2022 werde aber eine separate Abbaustrategie greifen.

Bund und Land gefordert

Trotz aller Anstrengungen der Stadt sei aber klar, dass Bund und Land die finanzielle Situation der Stadt deutlich verbessern müssten, damit ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden könne. Priorität hat für den Trierer OB in diesem Prozess eine

möglichst hohe Transparenz und Akzeptanz des Haushaltes. Die Stadt wird den Haushaltsplan-Entwurf daher über die Online-Plattform trier-mitgestalten.de zugänglich machen und dialogorientiert vorstellen.

Eine hohe Akzeptanz erfuhr Leibes Strategie am vergangenen Donnerstag im Stadtrat: Das Eckwertepapier wurde mit großer Mehrheit angenommen. Die einzigen beiden Gegenstimmen kamen von den Linken. Alle anderen Fraktionen betonten, dass mit den Eckwerten die richtige Weichenstellung für die kommenden Haushaltsberatungen, die durchaus als schwierig eingeschätzt wurden, getroffen worden sei. Leibe dankte dem Rat für die Bereitschaft, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und sagte spannende Beratungen voraus.

Weißhaus-Sanierung im Fokus

Die geplante Fahrradstation am Hauptbahnhof, die Sanierung des Weißhauses sowie eine Petition gegen eine permanente Wohnbebauung auf dem Parkplatz neben dem Hofgut Mariahof sind drei Themen im nächsten Bauausschuss am Donnerstag, 19. Mai, 17 Uhr, in der Eurener Jägerkaserne. Im Anschluss findet um 19.30 Uhr an gleicher Stelle die öffentliche Preisverleihung für den Gestaltungswettbewerb „Neues Wohnen am Grünzug vom Lenus-Mars-Tempel zur Mosel“ statt. Die Entwürfe sind bis 21. Mai in einer Ausstellung zu sehen.

Lange Städtefreundschaft



Anlässlich der Feierlichkeiten zum „Tag der Stadt Pula“ besuchte der Koordinator für Städtepartnerschaften, Christian Millen (l.), Triers kroatische Partnerstadt Pula. Zum 45. Geburtstag der Partnerschaft übergab er Bürgermeister Boris Miletic einen Kunstdruck der Porta Nigra. Foto: ttm

Buntes Programm in der Sozialen Stadt

Tag der Städtebauförderung am 21. Mai



STÄDTEBAUFÖRDERUNG

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

von Bund, Ländern und Gemeinden

Von der Stadtplanung über neue Wohnformen bis hin zur Sozialarbeit reicht das Trierer Programmspektrum beim bundesweiten Tag der Städtebauförderung. Am Samstag, 21. Mai, können sich Interessierte vor Ort davon überzeugen, wie in den Programmgebieten in Ehrang, Trier-Nord und Trier-West durch den Einsatz von öffentlichen Fördermitteln erfolgreiche Projekte umgesetzt werden.

In Ehrang steht das Programm unter der Überschrift „Alles neu im Mühlengelände“. Zwischen 11 und 13 Uhr werden verschiedene Informationen und Rundgänge zu den Themen Städtebau, Geschichte und Straßenbau angeboten. An den Veranstaltungen beteiligt sich auch der Verein Ehranger Heimat.

In Trier-Nord lädt Quartiersmanagerin Maria Ohlig um 11 Uhr zu einem Stadtteilspaziergang ein. Um 15 Uhr beginnt im neuen Wohnprojekt der Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg in der Thyrsusstraße 22-24 ein Fest mit Bewohnern und allen Interessierten, bei dem das Gebäude auch besichtigt werden kann.

In Trier-West präsentiert sich das Soziale-Stadt-Gebiet mit der neuen Qualifizierungswerkstatt in der Don-Bosco-Halle. Zwischen 11 und 13 Uhr werden Einblicke in die Mitmachwerkstatt gewährt. Die Vorstellung des Projekts „Jugend Stärken im Quartier“ durch Mitarbeiterinnen des Bürgerservice und Spielangebote in der Soccerhalle runden das Angebot ab.

Ebenfalls in Trier-West werden unter dem Motto „Trier-West baut um“ die neuesten Projekte des Stadtumbauebiete präsentiert. Die Eröffnung der neuen Anlaufstelle „Stadtumbau Info“ in der Luxemburger Straße 4 ab 14 Uhr geht einher mit der Vorstellung der Planungen zum westlichen Römerbrückenkopf. Ebenfalls ab 14 Uhr werden in der Jägerkaserne die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs im Rahmen einer Ausstellung und eines Rundgangs präsentiert.

Alle Interessierten sind eingeladen, sich in den Stadtteilen einen Eindruck von den neuen städtebaulichen und sozialen Projekten zu verschaffen. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Weitere Infos zum Programm sind unter www.tag-der-staedtebaufoerderung.de zu finden.

Castelnau: Fortsetzung folgt

Stadtrat beschließt Rahmenplan für Baugebiet auf früherem militärischen Übungsgelände am Mattheiser Wald

Mit dem Quartiersrahmenplan für das Gebiet Castelnau II hat der Stadtrat ein weiteres großes Konversionsprojekt im Stadtteil Feyen/Weismark auf den Weg gebracht. Auf dem ehemaligen militärischen Übungsgelände am Rande des Mattheiser Waldes will die Entwicklungsgesellschaft EGP im An-

schluss an das bereits weitgehend bebaute Castelnau I Siedlungsflächen für rund 1800 Menschen schaffen.

Der von dem Koblenzer Büro FIRU erstellte Quartiersrahmenplan legt im wesentlichen die Verkehrserschließung der 48 Hektar umfassenden Arealen sowie die Aufteilung der Grün- und Wohnflächen in verschiedenen Abstufungen fest. Ein erster Entwurf des Plans war bereits vor einem Jahr öffentlich präsentiert worden. In die jetzige Fassung sind die Anregungen aus einem Beteiligungsverfahren eingeflossen.

Naturschutzverbände hatten dabei auf Konflikte zwischen dem neuen Wohngebiet und dem Artenschutz im unmittelbar angrenzenden Mattheiser Wald hingewiesen. Wichtiger Bestandteil der Planung ist daher eine grüne Pufferzone zwischen der Siedlung und dem Schutzgebiet.

Der Quartiersrahmenplan ist rechtlich nicht bindend, dient aber der Vorbereitung der Bauleitplanung. Außerdem werden die Ziele in einem städtebaulichen Vertrag zwischen der Stadt und der EGP festgehalten. Um die Anordnung der Straßen, Wege, Grünflächen und Siedlungen zu konkretisieren, hatte die EGP drei Büros beauftragt, detaillierte Pläne auszuarbeiten. Diese wurden anschließend von einem Fachgremium mit Sachverständigen des Rathauses, des Architek-

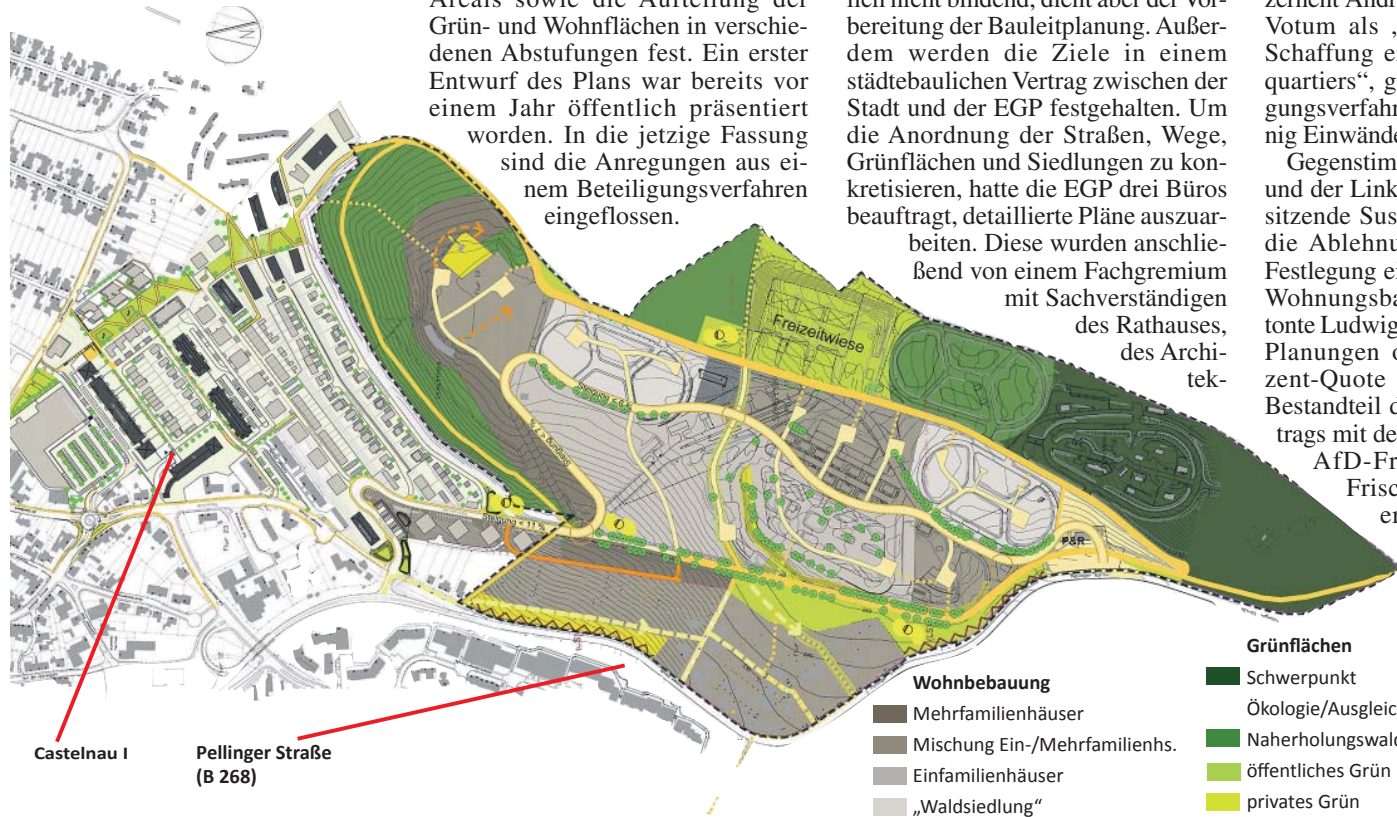
tur- und Städtebaubeirats und der EGP bewertet. Dabei erhielt der Entwurf der Arbeitsgemeinschaft Dreiseitl/Eble aus Überlingen und Tübingen die besten Noten.

Nach der knappen Zustimmung im Ortsbeirat Feyen/Weismark hat der Stadtrat den Quartiersrahmenplan mit großer Mehrheit beschlossen. Baudezernent Andreas Ludwig begrüßte das Votum als „wichtigen Schritt zur Schaffung eines attraktiven Wohnquartiers“, gegen das es im Beteiligungsverfahren vergleichsweise wenig Einwände gegeben habe.

Gegenstimmen kamen von der AfD und der Linken. Deren Fraktionsvorsitzende Susanne Kohrs begründete die Ablehnung mit der fehlenden Festlegung eines Anteils für sozialen Wohnungsbau. Demgegenüber betonte Ludwig, dass die bei städtischen Planungen obligatorische 25-Prozent-Quote von Sozialwohnungen Bestandteil des städtebaulichen Vertrags mit der EGP sei.

AfD-Fraktionschef Michael Frisch kritisierte, dass jetzt erneut ein Wohngebiet geplant werde ohne zuvor für eine angemessene Verkehrsanbindung zu sorgen. Ortsvorsteher Rainer Lehnart (SPD) warb in diesem Zusammenhang um die Einplanung von Haushaltsmitteln zum Ausbau der Knotenpunkte Pellinger

Straße / Pacelliufer und Aulstraße / Arnulfstraße.



Übersicht. Der Quartiersrahmenplan für das Gebiet Castelnau II zeigt die geplante Verkehrserschließung und die Verteilung von Wohn- und Grünflächen. *Abbildung: FIRU*



In folgenden Straßen finden in der kommenden Woche Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung statt:

- **Mittwoch, 18. Mai:** Tarforst, Karl-Carstens-Straße.
 - **Donnerstag, 19. Mai:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten.
 - **Freitag, 20. Mai:** Ehrang, Friedhofstraße.
 - **Samstag, 21. Mai:** Trier-Süd, Pacelliufer.
 - **Montag, 22. Mai:** Euren, Eurenner Straße.
 - **Dienstag, 23. Mai:** Kürenz, Gustav-Heinemann-Straße.
- Darüber hinaus können auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen.

Schulstraße zum Teil gesperrt

Im Stadtteil Ehrang-Quint ist die Schulstraße am 19./20. Mai wegen Fahrbahninstandsetzungen zwischen dem Haus Nr. 13 und der Kirche halbsperrig gesperrt. Die Grundstücke sind zu Fuß erreichbar. Bei schlechtem Wetter werden die Bauarbeiten verschoben.

Baustellen in Ehrang

Auf der Tagesordnung der Ortsbeiratsitzung Ehrang-Quint am Donnerstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Bürgerhaus, steht unter anderem eine Information zu aktuellen und geplanten Baustellen im Stadtteil. Außerdem ist eine Einwohnerfragestunde vorgesehen.

NERO



● **Vortrag:** In der Nero-Rezeption spielt die Christenverfolgung eine zentrale Rolle. Vor diesem Hintergrund befasst sich Marc Dreser, Menschenrechtsreferent des katholischen Missionswerks Missio, am 19. Mai, 18 Uhr, Dom-Info, mit der Frage, wie frei heute die Religion(en) in Deutschland sind.

● **Spurensuche:** Das Stadtmuseum bietet im Rahmen der Taschenlampenführungen am 24. Mai, 18 Uhr, eine gruselig angehauchte Spurensuche mit Juliane Kjølsrud an. Verrat, Brandstiftung und Mordmord waren nur einige Taten, die Nero nachgesagt wurden.

● **Nero-Krimi:** Am Internationalen Museumstag (22. Mai) wird im Museum am Dom ein zur Ausstellung fertiggestelltes Band mit kriminellen Kurzgeschichten rund um den Kaiser vorgestellt. Unter dem Titel „Im Visier: Nero“ beschreiben die Trierer Autoren Stephan Brakensiek, Carsten Neß, Moni Reinsch, Sabine Schneider und Paul Walz witzige und skurrile Fälle. Nach einer Einführung um 11.30 Uhr folgen Lesungen um 11.45, 12.15, 13.45 und 14.15 Uhr.

● **Blick hinter die Kulissen:** Ein Team der SWR-Kultursendung „Landesart“ hat den Aufbau und die Eröffnung der Nero-Ausstellung begleitet. Die Sendung wird am 21. Mai, 18.45 Uhr im SWR-Fernsehen ausgestrahlt.

Ortsbeirat Irsch

In seiner nächsten Sitzung am 23. Mai, 19.30 Uhr, Probenraum des Musikvereins in der Grundschule, befasst sich der Ortsbeirat Irsch unter anderem mit den Rahmenvorgaben für den städtischen Doppelhaushalt 2017/18.

Jazz-Legende zu Gast in Trier

Klaus Doldinger, Schöpfer der Tatort-Melodie, spielt am 2. und 3. Juni im Theater

Jeden Sonntag um 20.15 Uhr ertönt die bekannte Tatort-Melodie in vielen deutschen Wohnzimmern. Ihr Schöpfer, Klaus Doldinger, ist nun zu Gast beim dritten Weltmusikfestival des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier. Gleich an zwei Terminen wird der erfolgreichste deutsche Jazzmusiker und Komponist in Trier sein. Er ist am Donnerstag, 2., sowie am Freitag, 3. Juni, jeweils um 20 Uhr im Großen Haus des Theaters zu erleben.

Klaus Doldinger kann eine 66-jährige Bühnenkarriere vorweisen. Mit seiner Band „Passport“ hat er über 35 Alben produziert. Einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde schaffte er als erster deutscher Jazzmusiker mit internationaler Anerkennung. So war es ihm bereits 1960 vergönnt, in den USA zu touren. Doldinger galt früh als Wunderkind, so konnte er bereits mit elf Jahren am Robert-Schumann-Konservatorium in Düsseldorf

studieren. Mit der Tatort-Melodie schuf er eine Art „Soundtrack der Nation“. Doch auch weitere seiner Werke sind wohl fast jedem ein Begriff. Wolfgang Petersens Filmklassiker „Das Boot“ ist ohne Doldingers eingängiges Titelthema genau so wenig denkbar wie der Fantasyfilm „Die unendliche Geschichte“. Dutzende weitere Werke stammen aus seiner Feder, auch berühmte Werbejingles gehören dazu.

Auch mit 80 noch nicht müde

Auch mit mittlerweile 80 Jahren denkt Doldinger noch lange nicht ans Aufhören. Zu seinem Geburtstag geht er erneut auf große Tournee. Dass eine Station dabei Trier sein wird, ist für Generalmusikdirektor Victor Puhl ein großer Grund zur Freude: „Klaus Doldinger ist eine absolute Jazz-Legende. Für uns ist es etwas Besonderes, dass wir unser Orchester zur Verfügung stellen dürfen. Normalerweise spielt Doldinger nur mit seiner Band oder mit Stars wie Udo Lindenberg oder Helge Schneider.“ Des Weiteren betont Puhl die Vielfältigkeit des Programms: „Neben dem festen Orchesterprogramm werden Doldinger und seine Band an beiden Abenden in der Auswahl der Klassiker variieren.“



Am Saxophon. In den 60er-Jahren bereits in den USA auf Tour, denkt Klaus Doldinger auch mit mittlerweile 80 Jahren noch nicht ans Aufhören und geht auf große Tournee. Hierbei spielt er auch in Trier. Foto: Veranstalter

Naturwissenschaftliche Fachräume der Mandela-Realschule nach Wasserschaden und Sanierung wieder eröffnet

Nach einem Wasserschaden waren die Aula und die naturwissenschaftlichen Fachräume der Nelson-Mandela-Realschule plus mehr als zwei Jahre nicht zugänglich. Jetzt wurden die für 1,38 Millionen Euro sanierten und modernisierten Unterrichtsräume wieder eröffnet – und sorgten nicht nur bei Baudezernent Andreas Ludwig für Begeisterung.

„Die zwei Jahre Wartezeit haben sich echt gelohnt. Ich freue mich schon richtig auf die erste Nawi-Stunde hier.“ Kevin Stettinger besucht die Klasse 6b in der Nelson-Mandela-Realschule und schwärmt von den neuen Fachklassen für Bio, Physik, Chemie und Nawi (Naturwissenschaften). Kein Wunder: Im Chemieraum zum Beispiel gibt es für jeden Schüler Gas-, Schwachstrom-, LAN- und normale Netzanschlüsse. Für „stinkende“ Experimente sind mehrere Nischen mit separatem Gasabzug eingebaut. An ein Labor erinnern auch die Drehstühle, die keine Lehne haben und somit schnell unter den Tisch geschoben werden können, wenn im Stehen gearbeitet wird.

Weltkarte und Organe

Tafeln gibt es im modernen Klassenzimmer längst nicht mehr. Blickfang beim Rundgang im Rahmen der Eröffnungsfeier waren stattdessen die riesigen Touchscreens, auf denen die Unterrichtsthemen – ob Periodensystem der Elemente, Weltkarte oder die menschlichen Organe – dreidimensional, interaktiv und denkbar anschaulich präsentiert werden. Selbstverständlich verfügen die Geräte auch über einen Internetanschluss.

„Das ist ein Riesensprung und erleichtert die Arbeit sehr“, freut sich Laura Wendel, Chemielehrerin und Konrektorin an der Mandela-Realschule. Sehr viel Wert sei auf das Thema Sicherheit gelegt worden: So verfügt jeder Arbeitsplatz über einen großen roten Ausschaltknopf für Notfälle, mit denen sämtliche Gas- und Stromleitungen lahmgelegt werden.

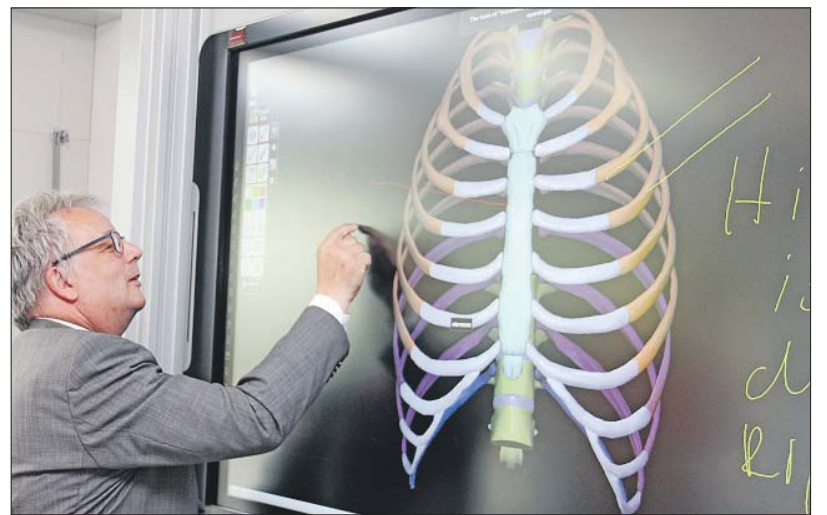


Bild oben: Im neuen Chemieraum bedient Kevin Stettinger unter Anleitung seiner Lehrerin Laura Wendel einen Bunsenbrenner, der auf einer feuerfesten Platte installiert ist.

Bild rechts: Beigeordneter Andreas Ludwig testet den Touchscreen im Biologieraum, auf dem mit dem Finger geschrieben werden kann.

Fotos: Presseamt

Auch Baudezernent Andreas Ludwig kam bei dem Rundgang aus dem Staunen kaum heraus: „Es gab natürlich viel Frust wegen des Wasserschadens, aber die neuen Räume machen jetzt doch richtig Lust aufs Lernen. Liebe Schüler, bitte nutzt diese tolle Chance.“



Flüchtlings-Gesundheitskarte auf dem Prüfstand

Thema wird im Juni beraten / Kosten nicht kalkulierbar

Die Einführung einer Gesundheitskarte für Flüchtlinge, für die die Stadtverwaltung Trier zuständig ist, befindet sich noch in der Prüfung. Dies geht aus einer Antwort auf eine Anfrage der SPD-Fraktion in der vergangenen Stadtratssitzung hervor. Allerdings existiert ein Konzeptvorschlag, der im Einklang mit einer neuen Rahmenvereinbarung des Landes mit den Krankenkassen steht.

200 Euro pro Person pro Monat

Demnach erstellt die Stadtverwaltung für jeden Asylbegehrenden ein Antragsformular, welches an die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) geschickt wird. Diese beantragt die Rentenversicherungs- und Krankenversicherungsnummer und vermerkt sie auf der Karte. Diese wird dann an das Amt für Soziales und Wohnen geschickt, das die Karten ausgibt und den Asylbegehrenden deren Funktionsweise erklärt. Die Karte ist 15 Monate gültig. Als Abschlagszahlungen für die Krankenkosten sind pauschal 200 Euro pro Person pro Monat vorgesehen. Die Kosten werden entsprechend der tatsächlich anfallenden Leistungen pro Person verrechnet.

Für die Ausstellung der Gesundheitskarten zahlt die Stadt der KKH acht Euro je Stück. Für die Übernahme der Verwaltungsaufgaben erhält die KKH eine Aufwandsentschädigung von acht Prozent der entstandenen Leistungsaufwendungen, mindestens jedoch zehn Euro pro Monat pro Person.

In Trier gibt es noch keinen festen Termin für die Einführung der Gesundheitskarte. Laut Antwort aus dem Dezernat von Bürgermeisterin Angelika Birk auf die Anfrage, gibt es keine Finanzzusage des Landes und die Eckwerte für den Doppelhaushalt 2017/18 stellten eine neue Sachlage dar, weshalb das Thema im nächsten Dezernatsausschuss Anfang Juni beraten werden soll.

Finanzielle Risiken

Die Einführung der Gesundheitskarte – darauf weist Birk in ihrer Antwort hin – berge finanzielle Risiken, da nicht alle Kosten kalkulierbar seien. Für 2015 lägen keine Abrechnungen vor, die als Grundlage dafür dienen könnten. Zudem sei mit einem erhöhten Verwaltungsaufwand im Amt für Soziales und Wohnen und daher auch mit Mehrkosten zu rechnen.

Standesamt

Vom 4. bis 10. Mai wurden beim Standesamt 46 Geburten, davon neun aus Trier, 19 Eheschließungen, und 36 Sterbefälle, davon 16 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Christina Ploch und Carsten Hans-Peter Gräter, Bergstraße 12, 54295 Trier, am 6. Mai.
Domina Jozina Afink und Bernd Lutz Harnack, Weidegasse 3, 54290 Trier, am 6. Mai.
Sandra Christine Knopp, geborene Krämer, und Ralf Werner Langohr, Brentanostraße 22, 54294 Trier, am 6. Mai.

Katja Maria Heimes, Bonifatiusstraße 2, 54296 Trier, und Frank Graziola, Stenzelbergstraße 11, 53639 Königswinter, am 7. Mai.
Julia Isabella Maria Brix und Martin Rudolf Schmitt, Olewiger Straße 127, 54295 Trier, am 10. Mai.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Nachhaltigkeitsnacht am 24. Mai

Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der VHS:
Vorträge/Gesellschaft:

● „Bilder der modernen Welt“, Mittwoch, 18. Mai, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● „Schluss mit Hetze, Druck und Stress“, Montag, 23. Mai, 19 Uhr, Le-secafé im Palais Walderdorff.

● Markt im Rahmen der „Nacht der Nachhaltigkeit“, 24. Mai, 20 Uhr, Palais Walderdorff. Infos: www.la21-de.

● „Trier im 16. Jahrhundert“, ab 24. Mai, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.

EDV:
● Aufbaukurs Tabellenkalkulation mit MS Excel, Samstag, 21./28. Mai, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Computerschreiben in vier Stunden plus Test zum Maschinenschreiben am PC, 30. Mai/6. Juni, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Ernährung/Gesundheit/Fitness:
● „Spargel – Königin der Gemüse“, Dienstag, 24. Mai, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

Claire-Waldoff-Revue im Kasino

Eine Revue über die in der Weimarer Republik zum Star avancierte Chansonsängerin Claire Waldoff ist am 19., 22. und 29. Mai, jeweils 19.30 Uhr, im Kasino am Kornmarkt zu sehen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernommen. Der Titel „Das Schmackeduzchen“ ist ein liebevoller Spitzname für die Sängerin, die in den 20er und früher 30er Jahren immer stärker zu einer politischen Künstlerin wurde.



Aktuelle Programmtipps:

Dienstag, 17. Mai:

17 Uhr: Diskussion „Nach der großen Synode im Bistum Trier – was sind die Ergebnisse?“ (Wiederholung: 21 Uhr sowie im Mai: 24. und 31., jeweils 17./21 Uhr).

Mittwoch, 18. Mai:

17 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autorin Renate Meyer (außerdem: 21 Uhr, 25. Mai: 17./21 Uhr).

Freitag, 20. Mai:

17 Uhr: Musiktalk „Schweissperlen & Jugendsünden“ (Wiederholung: 21 Uhr, 27. Mai, 17./21 Uhr).

Montag, 23. Mai:

17 Uhr: Talkreihe „InnenAnsicht“: Franz-Josef Euteneuer (Wiederholung: 30. Mai, 17./21 Uhr).

Donnerstag, 26. Mai:

17 Uhr: „Trierer Tiere suchen eine neue Heimat“ (außerdem 21 Uhr).



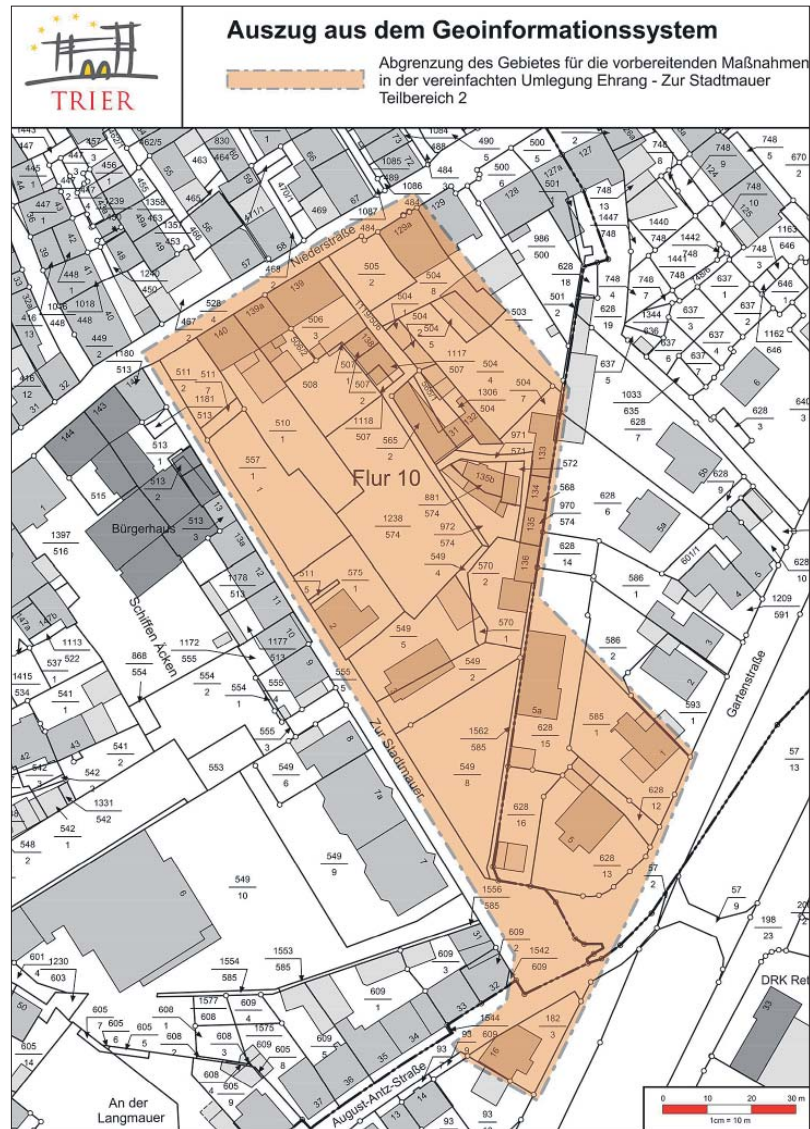
Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

über den Beginn der vorbereitenden Arbeiten in der vereinfachten Umlegung „Ehrang – Zur Stadtmauer Teilbereich 2“ in der Stadt Trier

Für die Durchführung der vereinfachten Umlegung „Ehrang – Zur Stadtmauer Teilbereich 2“ wird am 01.06.2016 mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen.

Von den Arbeiten sind folgende Grundstücke betroffen:
Gemarkung Ehrang, Flur 9, Flurstücks-Nrn. 57/29, 93/9, 93/10, 93/12, 182/3, Flur 10, Flurstücks-Nrn. 501/2, 503/1, 504/1, 504/2, 504/4, 504/5, 504/7, 504/8, 505/2, 506/2, 506/3, 507/1, 507/2, 508, 510/1, 511/2, 511/5, 511/7, 528/4, 549/2, 549/4, 549/5, 549/8, 555/5, 557/1, 565/1, 565/2, 568, 570/1, 570/2, 572, 575/1, 881/574, 970/574, 971/571, 972/574, 1117/507, 1118/507, 1119/506, 1238/574, 1306/504, 1542/609, 1562/585, Flur 11, Flurstücks-Nrn. 480/6, 585/1, 586/2, 593/1, 628/6, 628/7, 628/12, 628/13, 628/14, 628/15, 628/16



Den Beauftragten der Stadtverwaltung Trier ist nach § 209 Abs. 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in seiner geltenden Fassung das Recht eingeräumt, alle von der vereinfachten Umlegung betroffenen Grundstücke zum Zwecke der Vermessung, Abmarkung, Bodenproben, Kanaluntersuchung und Bewertung zu betreten. Es wird gebeten, eingefriedete (verschlossene) Grundstücke offen zu halten. Die Arbeiten können auch vorgenommen werden, wenn die Eigentümer und Besitzer nicht anwesend sind. Die Arbeiten werden am 01.06.2016 beginnen und voraussichtlich bis Ende Juli 2016 dauern.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen die vorbereitenden Maßnahmen im Umlegungsgebiet kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung.

Der Widerspruch kann
1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier, durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach dem Signaturgesetz an: den Umlegungsausschuss der Stadt Trier
erhoben werden.

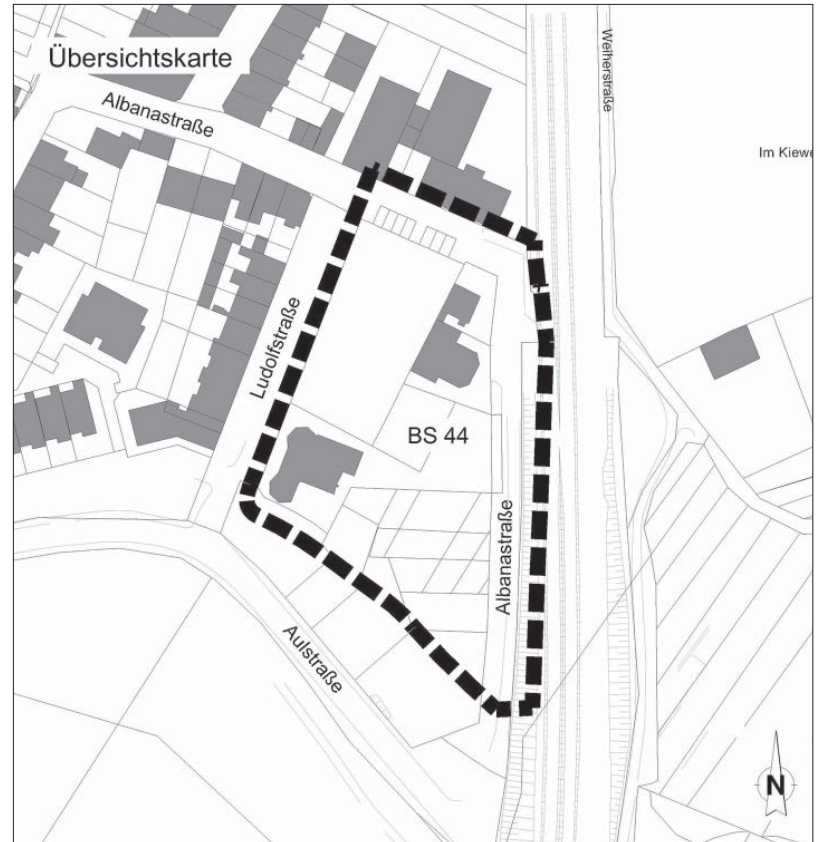
Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de/Impressum unter der Rubrik „Rechtshinweise → Digitale Signatur“ aufgeführt sind.

Trier, den 09.05.2016 Ralf Arthkamp, vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 25.05.2016, 19:00 Uhr, „Weingut Avelsbach“, Avelsbach 2, 54296 Trier. (Besonderer Hinweis: Ab 18:00 Uhr – Treffpunkt „Weingut Avelsbach“ erfolgt eine Begehung des renaturierten „Aveler Bachs“ – sowie eine Ortsbesichtigung des Bereiches Fläche FNP „Avelertal Ost“ – Ausbau der Straße (Örtlichkeiten TOP: 5 und 6). Dazu ist die Öffentlichkeit in besonderer Weise eingeladen.) **Tagesordnung:** 1. Bericht des Ortsvorstehers; 2. Renaturierung „Aveler Bach“ – Sachstand und abschließende Bewertung; 3. Vorstellung Nutzungskonzept „Weingut Avelsbach“ (Präsentation: Pächter – DRK Sozialwerk Bernkastel-Wittlich); 4. Planung/Konzept weiteres Verfahren „Wanderweg – Seitensprung – Moselsteig – Weingut Avelsbach“; 5. Flächennutzungsplan 2030 – Ausweisung Baugebiet „Avelertal-Ost“; 6. Ausbau/Erschließung der Straße „Avelertal-Ost“, Haushaltsplanung 2017/2018; 7. Ortsteilbudget 2016; 8. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 9. Verschiedenes.
Trier, 09.05.2016
gez. Bernd Michels, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Bebauungsplan BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses und des Satzungsbeschlusses über eine Veränderungssperre
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 12.05.2016 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“ gefasst sowie für das Plangebiet eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB beschlossen hat.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Veränderungssperre ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

1. Zur Veränderungssperre
Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.
Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:
Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdi-rektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.
Gemäß § 215 BauGB werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

2. Zum Bebauungsplan
Ziel der Bebauungsplanung ist die Erneuerung vorhandenen Planrechts des BS 33 „1. Änderung A-F Aulstraße – Matthiasstraße“ für den Änderungsbereich A innerhalb des förmlichen Sanierungsgebiets Aul-/Matthiasstraße zur Ausweisung eines allgemeinen Wohngebiets für die Vorbereitung der Nachverdichtung mit Wohngebäuden auf bisher gewerblich genutzten und brachgefallenen Flächen des im BS 33 noch festgesetzten Mischgebiets. Die Planungen haben die zum Ausbau der Aulstraße und zu einem möglichen Regionalbahnhaltplanpunkt erforderliche Vorhaltung ausreichender Verkehrsflächen und Vorkehrungen zum Immissionsschutz ebenso einzubeziehen, wie die Vorbereitung einer Bodenordnung im südöstlichen Teilgebiet zwischen Bahntrasse und Aulstraße. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gem. § 13a Abs. 3 BauGB kann sich die Öffentlichkeit in der Zeit vom **17.05.2016 bis einschließlich 03.06.2016** während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten und sich innerhalb dieses Zeitraumes schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift zu der Planung äußern.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem **17.05.2016** auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauiteiplanung eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, den 13.05.2016
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Schulträgersausschusses

Der Schulträgersausschuss tritt am Dienstag, den 24. Mai 2016, 17:00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Zukünftige Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Robert-Schuman-Realschule; Raumbedarfe der städtischen Gymnasien – Hier: Temporäre Bereitstellung von Räumlichkeiten für das Humboldt-Gymnasium-Trier – Kostenfortschreibung und außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO (Gemeindeordnung) im Finanzhaushalt 2016
- Kurfürst-Balduin Realschule Plus: Kauf von vier Klassenraumcontainern Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Mobile Schule in Holzmodulbauweise am Standort Trier – Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gem. § 100 GemO (Gemeindeordnung)
- Verschiedenes

Trier, 09. Mai 2016
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen
Andreas Ludwig, Beigeordneter



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für das Grünflächenamt zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

■ eine Gärtnerin / einen Gärtner

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 5 TVöD. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Peter Hermes zur Verfügung, Telefon 0651/718-1113.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 27. Mai 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BU 14 1. Änderung „Ober der Herrnwiese“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 12.05.2016 den Aufstellungsbeschluss sowie den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BU 14 1. Änderung „Ober der Herrnwiese“ gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich

Wesentliches Ziel der 1. Änderung des Bebauungsplanes BU 14 „Ober der Herrnwiese“ sind die Bestrebungen der Stadt Trier, preiswerten Wohnraum für sog. „Schwellenhaushalte“ zur Verfügung zu stellen und hierfür die Rahmenbedingungen auf planungsrechtlicher Ebene zu schaffen. Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 25.05.2016 bis einschließlich 27.06.2016 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt. Von einer Umweltprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 25.05.2016 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 13.05.2016
Der Oberbürgermeister
i.V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Kulturausschusses – Workshop

Am Samstag, 21. Mai 2016, findet von 10 bis 15 Uhr eine nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses als Workshop zum Thema „Auswirkungen des Eckwertbeschlusses auf den Kulturhaushalt“ im Restaurant Postillion, Herzogenbuscher Str. 1, in Trier statt.

Trier, 12. Mai 2016
gez. Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 19.05.2016, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Mitteilungen der Stadt (Aktuelle und geplante Baustellen); 3. Straßenbenennung; 4. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 5. Ortsteilbudget 2016; 6. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2017 und 2018; 7. Verschiedenes.

Trier, 06.05.2016
gez. Thiebaut Puel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, den 19. Mai 2016, 17.00 Uhr in der Jägerkaserne, Gebäude 11, Eurenner Straße 50, 54294 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Fahrradstation am Hauptbahnhof – Sachstandsbericht
- Petition an den Trierer Stadtrat – Keine permanente Wohnbebauung auf dem Wanderparkplatz östlich des Hofguts Mariahof
- Berufung in den Denkmalpflegebeirat der Stadt Trier
- Förderung von kleinen Baumaßnahmen und Baumaßnahmen des Sonderprogrammes der Trierer Turn- und Sportvereine 2016
- Sanierung Weißhaus – Erstellung einer HU-Bau – Grundsatz- und Finanzierungsbeschluss – Planungsleistungen – überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO (Gemeindeordnung) im Ergebnishaushalt 2016

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Soziale Stadt Trier-West – Sachstandsinformation und weiteres Verfahren zum Gesamtkonzept Gneisenaubering
- Bau- und Finanzierungsbeschluss zur Errichtung von Wohnungen im sozialen geförderten Wohnungsbau im Baugebiet BU 14 „Auf der Herrenwiese“ zur Deckung des dringenden Bedarfes an Sozialwohnungen und zur Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen – außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzaushalt 2016
- Bau- und Finanzierungsbeschluss zur Errichtung von Wohnungen im sozialen geförderten Wohnungsbau „östlich des Hofgutes Mariahof“ zur Deckung des dringenden Bedarfes an Sozialwohnungen und zur Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen – außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzaushalt 2016
- Tätigkeitsbericht der Gebäudewirtschaft Trier für das Jahr 2015
- Ausbau der Straße Zurlaubener Ufer und der Bleichstraße in Trier-Nord – Baubeschluss – Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
- Bebauungsplan BF 18 „Pellinger Straße, Estricher Weg, Sauerwasserweg“ – Offenlegungsbeschluss
- Bebauungsplan BM 131 „Friedrich-Ebert-Allee zwischen Merianstraße und Lindenstraße“ – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan BN 91 „Erweiterung Jugendherberge“
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Beantwortung von Anfragen

Trier, 09. Mai 2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer 35/16: Fachklassengebäude A, Schulzentrum Mäusheckerweg, Brandschutztechnische Ertüchtigung – Leichtmetallbauarbeiten (Innentüren Alu)

Massenangaben: Lieferung und Einbau von Aluminium Türanlagen: 7 Stück RS-2 – Türanlagen (1x ca. 3,88 x 2,70 m, 2x ca. 3,88 x 2,92 m, 2x ca. 2,77 x 2,92 m, 2x ca. 2,06 x 2,92 m); 1 Stück T30-RS-2 – Türanlage (ca. 3,60 x 2,92 m)

Angebotseröffnung: Dienstag, 07.06.2016, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 07.07.2016

Ausführungsfrist: 12.09.2016 bis 30.09.2016

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

Vergabenummer 42/16: Rahmenvertrag für die Belieferung der Stadtverwaltung Trier mit Hygienemitteln in 3 Losen

Massenangaben: Los 1 – Papier und passende Spender, Los 2 – Seife, Handdesinfektion und passende Spender, Los 3 – Müllentsorgung, Besen, Toilettenausstattung und sonstiger Bedarf

Angebotseröffnung: Mittwoch, 08.06.2016, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 30.06.2016

Ausführungsfrist: 01.08.2016 bis 31.07.2018

Alle Angebotseröffnungen finden in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6, statt.

Den Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Weiter Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.

Trier, 11.05.2016
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P16_0048

Bauvorhaben: Jahresvertrag Straßenbeleuchtung 2016

Tiefbau- und Elektromontearbeiten an Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Trier

Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT – AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1528

Angebotseröffnung: 31.05.2016, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 04.07.2016 bis 30.06.2017

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P16_0062

Bauvorhaben: Wasserwerk Kylltal:

Sanierung des Rohwasserkanals

Zweckverband Wasserwerk Kylltal

Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-2624

Angebotseröffnung: 07.06.2016, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 06.2016 - 10.2016

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf der Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

Zweckverband Wasserwerk Kylltal

Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Tour über den Hauptfriedhof

Der Hospizverein feiert sein 20-jähriges Jubiläum mit dem spartenübergreifenden Kunst- und Kulturprojekt „Letzte Inszenierung“. Ziel ist, die Endlichkeit des Lebens und den Tod in der Wahrnehmung zu thematisieren. Der frühere OB Klaus Jensen hat die Schirmherrschaft für das Programm übernommen, bei dem mehrere künstlerische Aktionen im Stadtgebiet zu sehen sind. Das Rathaus beteiligt sich mit einer Führung über den Hauptfriedhof. Der Rundgang mit Heinz Tholl beginnt am 25. Mai, 18 Uhr, an der alten Friedhofshalle. Weitere Informationen zum gesamten Programm im Internet: trier.letzte-inszenierung.de

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Stadtmuseum (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrums (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Mai 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de

Schnelle Entlastung gefordert

Städtetag weist auf hohe Kosten für Integration hin

Die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Kommunen werden in den nächsten Jahren weiter wachsen. Dem stehen jedoch hohe Ausgaben für die Integration geflüchteter Menschen gegenüber, weshalb der Deutsche Städtetag die finanzielle Unterstützung der Kommunen durch Bund und Länder fordert.



Laut Pressemitteilung des Städtetags bestätigen die Ergebnisse der aktuellen Steuerschätzung die stabile und gleichmäßige Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft. Zuwanderung, Unterbringung und Versorgung sowie die Integration von anerkannten Flüchtlingen und politisch Verfolgten hätten derzeit keine nennenswerten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte. Größere Veränderungen im öffentlichen Gesamthaushalt zeigten sich bislang nur bei den Ausgaben.

Integration ist ein weiter Weg

Die Präsidentin des Städtetages, Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse, sagte zu den Ergebnissen der Steuerschätzung: „Wir wollen die Menschen, die als anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber längerfristig bei uns bleiben, in unsere Gesellschaft integrieren. Bis aus den Zuwanderern von heute vollständig integrierte Bürger werden, ist es allerdings ein weiter Weg. Dafür muss viel getan werden, vor allem in den Kommunen, wo die Menschen leben. Damit wir die Herkulesaufgabe der Integration meistern können, müssen Bund und Länder die Kommunen massiv bei der Flüchtlingsintegration unterstützen. Gerade finanzschwache Kommunen können es sich nicht leisten, auf die jetzt notwendigen zusätzlichen Mittel zu warten. Sie brauchen eine schnelle Entlastung.“

Der prognostizierte Zuwachs der Steuereinnahmen müsse im Zusammenhang mit den kommunalen Belas-

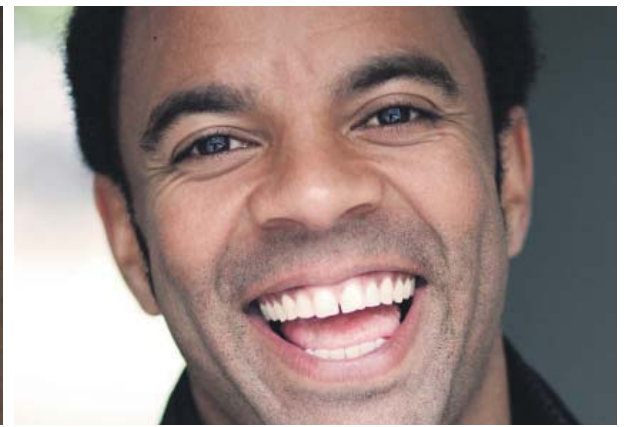
tungen gesehen werden, betonte die Präsidentin: „Das gute Steuerwachstum ist an eine Reihe von Voraussetzungen gebunden. Damit die deutsche Wirtschaft auch weiterhin so erfreulich leistungsfähig sein kann, ist sie auf eine gute Infrastruktur und gut ausgebildete Mitarbeiter angewiesen. Sowohl die Pflege und der Ausbau der kommunalen Infrastruktur als auch die Bildung von Kindern und Jugendlichen, die in den Kitas beginnt, benötigen erhebliche Ressourcen.“

Hohe Sozialausgaben

Weiterhin unter enormen Druck stünden die Kommunen bei den Sozialausgaben. Diese seien um etwa fünf Prozent gestiegen, ohne dass darin die Ausgabensteigerungen durch Zuwanderung und Flüchtlinge enthalten seien. Dazu sagte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, Helmut Dedy: „Die Sozialausgaben steigen trotz guter Konjunktur deutlich stärker als die Steuereinnahmen. Deswegen ist für uns die Entlastung der Kommunen um fünf Milliarden Euro jährlich, wie sie im Koalitionsvertrag zugesagt wurde, weiterhin richtig und notwendig. Der Bund sollte seinen Anteil an den Kosten der Unterkunft für Hartz IV-Empfänger erhöhen, um diese Entlastung zu realisieren.“

Aus der Steuerschätzung, an der der Städtetag als Spitzenverband beteiligt ist, ergeben sich folgende Ergebnisse: Für die Gemeinden werden Steuereinnahmen von 93,6 Milliarden Euro im Jahr 2016 und 101,2 Milliarden Euro im Jahr 2017 prognostiziert. 2015 lagen die kommunalen Steuereinnahmen bei 92,8 Milliarden Euro. Das Gesamtaufkommen der Gewerbesteuer wird sich 2016 aufgrund von Einmaleffekten gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 1,7 Prozent – das entspricht 800 Millionen Euro – auf 45 Milliarden Euro verringern. Diesem Rückgang steht ein überproportionaler Anstieg um 10,9 Prozent im Jahr 2017 gegenüber.

Wettstreit der Kabarettisten



Auf 14 Kleinkunsthöfen bundesweit – darunter auch in der Tufta – wird der deutsche Kabarett-Meister ermittelt. Ob Politik-Kabarettisten auf Poetry-Slammer oder Comedians auf Musikkabarettisten treffen, das Publikum erwartet in jedem Fall unterhaltsame Stunden. In der Tufta wird der Wettbewerb am Donnerstag, 19. und Samstag, 21. Mai, jeweils ab 20 Uhr ausgetragen.

Am 19. stehen Matthias Nistel (oben links) und Simon Pearce (oben rechts) auf der Bühne. In seinem klavierkabarettistischen Soloprogramm „Omegamännchen“ bricht Nistel eine Lanze für das Unvermögen: Missglückte Liebesliedkompositionen treffen hier auf selbstdiagnostizierte Begeisterungsarmut und einen schockierenden Erlebnisbe-

richt über das Scheitern in der Fahrschule. Pearce ist Schauspieler, Comedian und Kabarettist. Gleichzeitig ist er farbig und Urbayer. Rassismus begegnet er mit Humor. Auf der Bühne spricht er über fremde Hände in seinen Haaren, Polizeikontrollen und sein Leben als Schwarzer in Bayern. Am 21. Mai treten Roger Stein (unten links) und Anton Grübener (unten rechts) auf. Stein umspielt Lebensfreude mit Ironie, Ernsthaftigkeit mit Humor und zeigt dabei, wie lustig und innig zugleich ein Abend mit Liedern sein kann, wenn man etwas zu sagen hat. Der Kuriositäten-Komiker Anton Grübener scheint aus der Zeit gefallen zu sein. Er erschafft feinstofflichen Humor, der die Zuschauer unterhält.

Foto: Veranstalter/Stefanie Marcus

Versprechen gebrochen?

Debatte zu Teilhabegesetz für behinderte Menschen

Unter dem Titel „Viel versprochen, bald gebrochen?“ laden der Club Aktiv – Selbsthilfe Behindertener und Nichtbehindertener sowie der Trierer Behindertenbeirat zum fünften Trierer Inklusionsgespräch am heutigen Dienstag, 17. Mai, 18 Uhr, in die Europäische Sportakademie ein. Im Mittelpunkt der Debatte steht das Bundesteilhabegesetz, das vom Kabinett beraten wird und das Anfang 2017 verabschiedet werden soll. Betroffene und Verbände kritisieren den Entwurf als deutlich zu kurz gegriffen, um die von der UN-Konvention verbindlich vorgegebene Gleichbe-

rechtigung von Menschen mit Behinderung umzusetzen.

Mit den Besuchern der Trierer Veranstaltung am 17. Mai diskutieren die Bundestagsabgeordnete Katarina Barley (SPD), Bernhard Kaster (CDU), Corinna Ruffer (Grüne) und Katrin Werner (Die Linke) sowie Nancy Poser (Forum behinderter Juristinnen und Juristen), Gerd Dahm (Behindertenbeauftragter der Stadt Trier) und Club-Aktiv-Geschäftsführer Paul Haubrich. Anmeldung per E-Mail (klaus-hoehl@clubaktiv.de) oder telefonisch unter der Nummer: 0651/97859-0.

ABC-Schützen-Party in der Arena

Als großes Indoor-Spielfest präsentiert sich die ABC-Schützen-Party am Freitag, 20. Mai, 14 bis 18 Uhr in der Arena, Fort Worth-Platz. Auf Einladung der Europäischen Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports, des städtischen Amts für Schulen und Sport sowie der Krankenkasse AOK präsentieren zahlreiche Vereine Sport und Spiele für die jungen Gäste. Unter anderem können sich Eltern über die pädagogische Arbeit und die Freizeitangebote für Kinder in den zahlreichen Vereinen informieren. Weitere Informationen zum Programm der Trierer ABC-Schützen-Party im Internet: www.sportakademie.de.

Sitzen auf sanierten Bänken



Die Initiative Pro Pfalzel hat die Parkbänke am Moselufer, auf den Kinderspielflächen und auf dem Friedhof saniert. Gearbeitet wurde in den Werksräumen der Schreinerei Otmar Kirsten, die ihre Maschinen kostenlos zur Verfügung stellte. In dem Handwerksbetrieb wurden die abgebauten Bänke zerlegt und die rund 180 Einzelbretter gehobelt, geschliffen und

neu gefasst. Anschließend folgte ein dreimaliger Anstrich mit einer Spezialholzfarbe. Nach einer Säuberung der Eisenelemente wurden die Einzelbretter mit den Eisenteilen zusammengeschraubt und die Bänke montiert. Die wenigen, noch nicht restaurierten Parkbänke wird das Arbeitsteam der Initiative nach einer Atempause sanieren. Foto: Initiative Pro Pfalzel

Kunstaktion gegen Rechtsextremismus

Das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ der bildenden Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich macht am Donnerstag, 19. Mai, Station in Trier. Sie wurden eingeladen vom Arbeitskreis Interreligiöser Dialog. Die Kunstaktion, für die in Trier OB Wolfram Leibe die Schirmherrschaft übernimmt, hat sich zum Ziel gesetzt, die interkulturelle Begegnung zu fördern und gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus Position zu beziehen. Sie startet um 14 Uhr an der Moschee (Luxemburger Straße 23). In einem Stationsweg mit der 1,50 Meter großen Skulptur wird an der Synagoge, dem Dom und der Basilika ein temporärer Sandabdruck des Engels erzeugt. Zum Abschluss der Aktion wird zwischen 16.30 und 17.30 Uhr auf dem Platz zwischen Fahr- und Neustraße ein „Engel der Kulturen“ als Bodenintarsie in das Pflaster eingelassen. Dabei begrüßt Bürgermeisterin Angelika Birk die Teilnehmer.

Ethische Grundlagen

Ausschuss stimmt Divestment-Antrag der Linken zu

Bei zwei Enthaltungen hat der Steuerungsausschuss des Rates unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Wolfram Leibe einem Antrag der Fraktion Die Linke zum Thema „Divestment“ zugestimmt. Dabei geht es um eine Selbstverpflichtung des Rates, sich bei zukünftigen Entscheidungen über Finanzanlagen an ethischen Gesichtspunkten zu orientieren.

In dem Beschluss werden die Vertreter der Stadt Trier in den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungsunternehmen aufgefordert, „so weit rechtlich zulässig“, Finanzanlagen von Unternehmen der Rüstungsindustrie, von Unternehmen, die Fracking zur Förderung von Schiefergas oder Massentierhaltung betreiben, nicht zuzustimmen. Das gilt auch für Unternehmen, die Saatgut oder Pflanzen zum Einsatz in der Landwirtschaft gentechnisch verändern oder Tabak produzieren oder verarbeiten.

Man wolle ein „Zeichen setzen, welchen Weg wir unter Wahrung ethischer Kriterien bei zukünftigen Finanzanlagen gehen möchten“, begründete Linken-Fraktionsvorsitzende Susanne Kohrs den Antrag. Nach einer lebhaften Debatte, in der von CDU-Sprecher Thomas Albrecht für die zunächst vorgelegte Fassung des Antrags rechtliche Bedenken geltend gemacht wurden und von Professor Hermann Kleber (FWG) die Praktikabilität des Anliegens in Frage gestellt wurde, wurde der Text auch auf Anraten von Dr. Karl-Ludwig Centner (SPD) schließlich modifiziert. Dem Appell von Reiner Marz (Grüne) und Sven Teuber (SPD), den Antrag als einen grundsätzlichen Appell zu verstehen, sich bei zukünftigen Finanzanlagen, wie in anderen Bereichen auch, an ethischen Grundlagen zu orientieren, konnte sich die große Mehrheit des Ausschusses schließlich anschließen.

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. Mai 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 20. Mai

„Nepal – Vom Dach der Welt“, Bilder von Jutta Walter, Remise Ehrang, Von-Pidoll-Straße 18

Öl- und Acrylarbeiten von Lyre und Claudia Fabian, Landgericht, Justizstraße

bis 27. Mai

Abstrakte Malerei von Beate Ewerz, Brüderkrankenhaus

bis 29. Mai

„70/20“: Erinnerung an den Trierer Künstler Karl-Werner Bauer, Tufa, erstes Obergeschoss, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

„Viecher und wir“, Werke der Künstlergruppe „Zweifellos“, Tufa-Galerie, zweites Obergeschoss

bis 31. Mai

„Der Krieg an der Mittelmosel und im Hunsrück 1734/35 – 280 Jahre Schlacht bei Klausen“, Universität, Bibliothekszentrale

bis 4. Juni

Historische Dia-Projektoren und Dia-Betrachter aus der Sammlung von Paul und Günter Schmitt, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 5. Juni

„Ankunft Rheinland Pfalz“, Fotos von Herbert Piel, Viehmarkthermen

bis 18. Juni

Foto-Arbeiten von Marc Peschke, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Vernissage: 20. Mai, 19.30 Uhr weitere Infos: www.gb-kunst.de

bis 30. Juni

„generator“, Lichtkunst im Heizkraftwerk Trier von Mischa Kuball, Universität, Campus II, Behringstraße 21

„Kennen Sie Trier?, Details und andere Perspektiven“, Fotos von Wolfgang Raab, Mutterhaus-Nord, Theobaldstraße 12

bis 15. Juli

„Erzbischof und Kurfürst Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg: Familie – Ämter – Kunst“, Druckschriften, Gemälde und Graphiken, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars, Jesuitenstraße 13, weitere Informationen: www.bps-trier.de

„Der Kalte Krieg: Ursachen – Geschichte – Folgen“, Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10

bis 21. Juli

„Durchsichtig“, Fotos von Rainer Breuer und Ursula Dahm, Deutsche Richterakademie, Straßburger Allee

bis 29. Juli

„Momentaufnahme“, Arbeiten von Mitgliedern der Künstlergruppe „Via-a-Vis“, SWR-Studio

bis 31. August

„Ansichtssache Trier“, Druck-Grafiken aus vier Jahrhunderten, Stifterkabinett im Stadtmuseum

bis 16. Oktober

„Nero: Kaiser. Künstler und Tyrann“, Landes-, Stadt- und Dommuseum, weitere Infos: www.nero-ausstellung.de

21. Mai bis 5. Juli

„Letzte Inszenierung“, Fotos zum 20. Geburtstag des Hospizvereins, SinnLeffers am Viehmarkt plus Tafelprojekt „Bevor ich starbe, möchte ich...“ von Chandy Chang, Kornmarkt/Universität

19. bis 28. Mai

Interaktive Nero-Ausstellung, Trier-Galerie, Fleischstraße

Mittwoch, 18.5.

FÜHRUNGEN.....

Rundgang durch die Ausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Mittwochsforum der Evangelischen Kirchengemeinde, Landesmuseum, 15.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Infotag: Ausbildung in Luxemburg, BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Wir tricksen Euch aus!“, Stück von Jugendlichen der IGS, Projektwochen zur Gewaltprävention, Tufa, Kleiner Saal, 19 Uhr

„Der Zauberberg“, Stück nach dem Roman von Thomas Mann, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr

Donnerstag, 19.5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wie frei sind die Religion(en) in Deutschland?“, Rahmenprogramm der Nero-Ausstellung, mit Marc Draser, Vortragssaal der Dom-Information, 18 Uhr

Info-Veranstaltung zu Zukunftschancen im Handwerk, Berufsinformationszentrum (BiZ) Agentur für Arbeit, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das Schmackeduzchen“, politische Revue (Premiere), Kasino, 19.30 Uhr

„Die Mausefalle“, Krimi von Agatha Christie, Tufa, Kleiner Saal, 19.30 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

„Nero“-Theaterstück, Stadtmuseum Simeonstift, 20 Uhr

Siebte Deutsche Kabarettmeisterschaft: Matthias Ningel/Simon Pearce, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Siebtes Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters, Werke von Michail Glinka, Edouard Lalo und Peter Tschaikowskij, Theater, Großes Haus, 20 Uhr, weitere Infos: www.teatrier.de

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Audimax reloaded, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Freitag, 20.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

ABC-Schützen-Party – Schulstartertag, Arena, 14 Uhr, Infos: www.sportakademie.de

„Miteinander statt gegeneinander“, kooperative Spiele für Kinder, Projektwochen zur Gewaltprävention, Hort im Treffpunkt am Weidengraben, 14 Uhr, Infos: hort@taw-trier.de

Multibunte Kunstwerkstatt, Stadtmuseum, 16 Uhr

Spielerischer Museumsbesuch, für Kinder ab zwölf Monate, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Gekrönte Häupter: Nero, Konstantin und Napoleon“, mit Martina Kancirova, Reihe „Reif für die Kunst“, Stadtmuseum, 14.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. Mai 2016)

Freitag, 20.5.

THEATER / KABARETT.....

„Die Ausflüge des Herrn Broucek“, Oper von Leoš Janáček, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Jazz- & Rock-School der Karl-Berg-Musikschule, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 19 Uhr,

Rockbuster-Vorrunde mit fünf Nachwuchsbands aus Rheinland-Pfalz, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Berni All Night Long, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Samstag, 21.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Jupiter, Minerva, Juno – Die Götterwelt der alten Römer“, Workshop, Museum am Dom, 15 Uhr, Anmeldung: 0651/7105-425

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Eröffnung der Projektwochen zum 20. Geburtstag des Hospizvereins, Kornmarkt, 13 Uhr, weitere Infos: trier.letzte-inszenierung.de

THEATER / KABARETT.....

„Die Mausefalle“, Krimi von Agatha Christie, Tufa, 19.30 Uhr

„Das Cabinet des Dr. Caligari“, Stück von Robert Wiene, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Deutsche Kabarettmeisterschaft: Roger Stein/Anton Grübener, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert zum Frühschoppen mit dem Jaworek-Reinhardt-Ensemble Brunnenhof, 11 Uhr

Eröffnungsfestival „Wunschbrunnenhof“, mit „Lily & Friends“, 14 bis 22 Uhr

Jugendkulturtag, Exhaus, 11 Uhr

Wise Guys, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

Tempest Man & Ghost of a Chance, Villa Wuller, 21 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga Südwest Eintracht Trier - SV Spielberg, Moselstadion, 14 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Einweihung Feuerwehrgerätehaus Irsch/25 Jahre Jugendfeuerwehr, Start: 18 Uhr (außerdem: 22. Mai, ab 11 Uhr), weitere Informationen: feuerwehr-trier-irsch.de

Tag der Städtebauförderung in den Stadtteilen Trier-West, -Nord und Ehrang, jeweils ab 11 Uhr weitere Informationen auf Seite 5

PARTIES / DANCE FLOOR.....

bigFM Party, Metropolis, 22 Uhr

„Schwing die Hacken“, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Junction RFLX, Omit, Kozstum, Escape from..., Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Sonntag, 22.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Des Kaisers neue Kleider“, musikalisches Märchen, Tufa, 11 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum, 11 Uhr

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Landesmuseum, 14 Uhr

„Nero auf der Spur“, Foto-Safari, Start: Porta Nigra-Vorplatz, 15 Uhr

„Nero und die Christen“, Museum am Dom, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das Schmackeduzchen“, politische Revue, Kasino, 19.30 Uhr

„Die Ausflüge des Herrn Broucek“, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Sonntagsmatinee der Chöre, Brunnenhof, 11 Uhr

Sonntagskonzert der Musikvereine, Brunnenhof, 15 Uhr

Trierer Bachchor, Konstantin-Basilika, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Internationaler Museumstag, Landes-, Stadt- und Dommuseum, Karl-Marx-Haus, Schatzkammer der Stadtbibliothek, 10 bis 18 Uhr, weitere Informationen: www.museumstag.de.

„Chance Handwerk“, Schnuppertag für Eltern und Schüler, Hwk-Gebäude, Loebstraße 18, weitere Infos: www.hwk-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Salsa, Metropolis, 19.00 Uhr

Montag, 23.5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Die europäische Bankenunion“, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr, Anmeldung: 06131/377-3014

Berufsinfotag: „Auch Mann kann pflegen und betreuen“, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 9 Uhr

Fachgespräch: „Berufe haben (k) ein Geschlecht“, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 17 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Letzte Inszenierung“, Poetry-Slam Universität, Hörsaal 4, 20 Uhr

Dienstag, 24.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Eigene Grenzen erkennen“, Klettern für Jugendliche, Jugendzentrum Mergener Hof, 15 Uhr, Anmeldung: 0651/9784825

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

„Tatort Nero!“, Taschenlampen-Führung mit Juliane Kjølrsrud, Stadtmuseum, 18 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Todesanzeigen, Nachrufe – Sprechen über Tod und Trauer in öffentlicher Kommunikation“, mit Professor Stephan Setin, Volksfreund-Medienhaus, 19 Uhr, Anmeldung: 0651/7199285.

THEATER / KABARETT.....

„Nero“-Stück, Stadtmuseum, 20 Uhr

Angaben ohne Gewähr, Stand: 11. Mai 2016